Rewindo
Fenster-Recycling-Service

Im Blick der Öffentlichkeit 2022

Inhalt

Vorwort	3
Meldungen für Medien und Branche	4
Kreative Anzeigen	9
20 Jahre Rewindo	11
Netzwerke und Partner	14
Veranstaltungen	16
Referenzprojekte	18
Premium-Partner	20
Kooperation ÖAKF	22
Regionale Annahmestellen	24
Prowindo	25
Vielseitig im Internet	26
Rewindo und seine Gesellschafter	28

Impressum:
Herausgegeben von
Rewindo GmbH, Am Hofgarten 1-2, D-53113 Bonn
v.i.S.d.P. Michael Vetter, Geschäftsführer

Stand: April 2023

Diese Dokumentation dient nur zum persönlichen Gebrauch.

Titelfotos mit freundlicher Unterstützung von Müller & Co. GmbH, Schmitten.

Liebe Leserinnen und Leser,

vor 20 Jahren wurde die Rewindo als gemeinsame Branchenlösung aller führenden deutschen Kunststofffenster-Profilhersteller ins Leben gerufen. Zu diesem Anlass haben wir eine Festschrift angefertigt, die wir nicht ohne Stolz auf der FENSTERBAU FRONTALE im Juli 2022 präsentiert haben. Sie gibt einen konzentrierten Rückblick auf zwei erfolgreiche Jahrzehnte PVC-Altfensterrecycling.

Den Erfolg bestätigen nicht nur eine Reihe von Glückwünschen und Grußworten, sondern vor allem der beeindruckende Anstieg der Recyclingmengen. 2002 starteten wir mit jährlich 4.500 Tonnen Rezyklat aus PVC-Altfenstern, -türen und -rollläden. Wir erwarten jetzt für 2022 eine glatte Verzehnfachung dieser Recyclingmenge. Hinzu kommen über 100.000 Tonnen im Jahr an Produktionsabfällen und Profilabschnitten. Die Rezyklate werden seit 2020 über das Recovinyl®-Datenerfassungssystem RecoTrace™ nach einheitlichen und von der EU-Kommission anerkannten Standards erfasst. Auf diese Weise hat Rewindo erneut erheblich zur Erreichung der Recyclingziele der europaweiten Selbstverpflichtung VinylPlus® beigetragen.

Wir konnten im Jubiläumsjahr unser Netzwerk an Unterstützern und Kooperationspartnern weiter ausbauen. Eine besondere Rolle kommt dabei unseren mittlerweile 24 Premium-Partnern entlang der Wertschöpfungskette für PVC-Fenster zu, davon 16 Unternehmen aus dem Bereich Fensterbau; ferner 8 Betriebe aus den Bereichen Extrusion, Folien und Recycling-Maschinenbau. Das Wachstum hat sich hier im Jahr 2022 etwas verlangsamt. Dies dürfte vor allem der wirtschaftlichen Unsicherheit aufgrund des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine und seinen Folgen geschuldet sein. Wir haben vor diesem Hintergrund eine neue Initiative zur Gewinnung weiterer Premium-Partner aus der Glas- und Beschlagindustrie gestartet und sind dabei, ein Konzept zu entwickeln, von dem die genannten Branchen direkt profitieren würden.

Unser Netzwerk knüpften wir auch in andere Bereiche hinein: Neben den bereits lange etablierten Kooperationen mit VinylPlus® und EPPA wurden die Kontakte zu anderen Fensterverbänden wie VFF, Alu, BF-Flachglas, Schloss und Beschlag sowie ProHolzfenster entwickelt bzw. ausgebaut.

Als Fernziel schwebt uns vor, entlang der Wertschöpfungskette noch übergreifender und vernetzter für die Verwertung bzw. das Recycling des Produkts Fenster im Allgemeinen zu kooperieren, indem wir für die bei allen drei Rahmenmaterialien verwendeten Glas-, Beschlag- und Stahl-Armierungsfraktionen (meist nur beim PVC) den Nachweis der Verwertung und mögliche CO_2-Gutschriften generieren.

Der Erfolg des von Rewindo organisierten Sammel- und Recyclingsystems für PVC-Altfenster beruht neben den Aktivitäten in Öffentlichkeitsarbeit und Werbung auf zwei wichtigen Säulen: Die mittlerweile 10 Logistik- und Recyclingpartner der Rewindo sowie die Annahmestellen für kleinere und Kleinstmengen an PVC-Altfenstern, die mittlerweile in weiten Teilen des Bundesgebiets entstanden sind. Fast 70 Betriebe sind bisher schon dabei. Wir können uns erneut über ein starkes Wachstum der Zahl freuen. Allen Beteiligten gilt mein herzlicher Dank.

Ihr

Michael Vetter

Rewindo
Fenster-Recycling-Service

bauelemente-bau.eu 12/22 bb-NACHLESE: 49. ROSENHEIMER FENSTERTAGE TEIL II

Aus Fenstern werden wieder Fenster

Die Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn, die im Sommer 2022 20 Jahre alt wurde, ist das bundesweite Recyclingsystem der führenden deutschen Kunststoff-Fensterprofilhersteller. Innerhalb zweier Jahrzehnte ist es mit Hilfe der auditierten Recyclingpartner gelungen, die jährlichen Recyclingmengen aus PVC-Altfenstern von damals 4.500 auf 42.500 Tonnen im Jahr 2021 zu erhöhen. Das ist eine Steigerung von über 800 Prozent und entspricht über zwei Millionen recycelte Altfenster allein in 2021. Hinzu kamen rund 106.000 Tonnen an recyceltem Produktionsabfall.

Das deutliche Wachstum der Recyclingmengen ist – neben den kontinuierlichen Aktivitäten im Marketing-Bereich – auch auf den ständigen Ausbau des Recyclingsystems zurückzuführen. Neben dem bundesweiten Holsystem konnte die Gewinnung weiterer Recycling- und Logistikpartner, die Einrichtung von über 60 Annahmestellen für kleinere Fenstermengen sowie die Etablierung eines Netzwerks von aktuell 24 Premium-Partner-Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von PVC-Fenstern als Unterstützer von Rewindo realisiert werden.

Die Zielgruppen

Als wesentliche Zielgruppen sieht Rewindo die Fensterbaubranche, Abbruchunternehmen, private und öffentliche Bauherren sowie die Entsorgungswirtschaft. Neben der Erfassung und dem Recycling alter Fenster in Kooperation mit den Recyclingpartnern und Annahmestellen standen die Übermittlung ökologischer Kernbotschaften wie Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz, CO_2- und Energieeinsparung im Mittelpunkt.

Michael Vetter, Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Referat zum Thema „Recycling von Fenstern – vom Fenster zum Fenster – Aus alt mach neu!"

In alten Kunststoff-Fenstern, -rollläden und -türen stecken Wertstoffe. Das in ihnen enthaltene PVC kann mindestens bis zu sieben Mal wiederverwertet werden. Und das bei gleichbleibender Qualität, Stabilität und Witterungsbeständigkeit. Aus wiederverwertbaren Wertstoffen wird so ein Mehrwert.

Der Rewindo Fenster-Recycling-Service sorgt dafür, dass Altfenster, -rollläden und -türen in die hochmodernen Wiederaufbereitungsanlagen der Rewindo-Recyclingpartner gelangen. Dort erfolgt – neben PVC – die Trennung von Glas, Metall und anderen Stoffen, die ebenfalls einer Verwertung zugeführt werden.

Granulat für neue Fenster

Aus dem aufbereiteten PVC wird sortenreines PVC-Granulat gewonnen. Dieses wird bei der Herstellung von neuen Fenster- oder Bauprofilen genutzt. Der Wertstoffkreislauf wird geschlossen und einem verantwortungsvollen Wirtschaften werden neue Perspektiven eröffnet.

Rewindo versteht sich als Mehrwert-Dienstleister der führenden deutschen Fensterprofilhersteller und als Treiber einer funktionierenden Recyclingpartnerschaft und ökonomisch ökologischen Allianz.

Die im Rewindo-System in Deutschland realisierten Recyclingmengen leisteten und leisten fortwährend und mit ständiger Zunahme einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Recyclingziele der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche. Eine weitere Vernetzung mit europäischen Recyclingstrukturen erfolgte ab 2019. Rewindo ist seitdem Teil des Recovinyl®-Datenerfassungssystems RecoTrace™. Die Recyclingmengen der Rewindo-Recyclingpartner wurden so erstmals europäisch vereinheitlicht in einem Mengenstromnachweis erfasst, auditiert und dokumentiert. ■

www.rewindo.de

Ausbau alter Kunststoff-Fenster.

Fotos: Rewindo GmbH

Alte PVC-Fenster nach der Demontage im Container gesammelt.

Pressemitteilungen von Rewindo und VinylPlus® sorgen für die öffentliche Wahrnehmung durch wichtige Zielgruppen.

Rewindo
Fenster-Recycling-Service

Pressemeldung vom 20.10.2022

Ökologische Pluspunkte an der Lübecker Bucht

Neustadt in Holstein / Bonn (prs). – In Neustadt läuft seit Mai dieses Jahres am Westpreußenring ein viel beachtetes Bauvorhaben. Die 1936 gegründete Baugenossenschaft eG, die in der Region über knapp 1.400 eigene Wohnungen verfügt, lässt dort mit einem Investitionsvolumen von 3,8 Millionen Euro ein Bestandsgebäude mit 24 Wohnungen energetisch sanieren. Dabei werden Fenster, Türen und Gebäudehülle auf modernen Stand gebracht. Ferner wird die Heizanlage auf umweltfreundliche Nahwärme-Energie aus dem Blockheizkraftwerk der Stadtwerke umgestellt. Darüber hinaus ist vorgesehen, dass künftig jede Wohnung einen eigenen Pkw-Stellplatz erhält. Durch den Umbau der Dachgeschosse entstehen außerdem acht neue Zweizimmerwohnungen. Die gesamte Baumaßnahme wird mit 800.000 Euro durch die KfW-Bank bezuschusst. Mit dem Austausch der ausgedienten PVC-Fenster gegen moderne und Energie sparende Kunststofffenster wurde das ortsansässige Handwerksunternehmen BB's Tischlerei beauftragt. 80 Prozent der am Bau beteiligten Unternehmen kommen aus der Region.

Passend zum energetischen Gesamtkonzept

Bauherr, Architekt Harm Hoffmann und Verarbeiter Björn Blöhs setzen bei der Verwertung der PVC-Altfenster auf werkstoffliches Recycling und Wiederverwertung und somit auf einen umweltfreundlichen Materialkreislauf. Die ausgedienten Bauelemente werden in Containern gesammelt und dann zur Recyclinganlage des Rewindo-Recyclingpartners Dekura GmbH nach Höxter gebracht. Dort werden sie in einem technisch ausgereiften und bewährten Prozess recycelt. Zunächst erfolgt dabei die Materialtrennung in Glas, Gummi, Metall und Kunststoff-Bestandteile. Aus diesen entsteht am Ende ein nahezu sortenreines PVC-Rezyklat, welches bei den Fensterprofilherstellern erneut in die Produktion von Recyclingprofilen einfließt. Diese weisen die gleiche bauphysikalische Qualität auf wie Neuware. Was gut ins energetische Gesamtkonzept passt: Die Wiederverwertung des Werkstoffes spart gegenüber der Neuproduktion von Fensterprofilen große Mengen an CO_2.

Seit 20 Jahren als Branchenlösung organisiert

„Das werkstoffliche Recycling von Altfenstern wird in Deutschland seit 20 Jahren von uns als Branchenlösung organisiert. Daran beteiligt sind alle namhaften Kunststofffenster-Profilhersteller Deutschlands", berichtete Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Das bundesweit tätige Recyclingsystem für ausgediente PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden hat im Jahr 2021 aus Altfenstern 42.500 Tonnen und weitere 106.000 Tonnen Rezyklat aus Produktionsabfällen gewonnen. „Rechnet man das um, wurden mit Hilfe unserer Recyclingpartner auf diese Weise über zwei Millionen PVC-Altfenster recycelt. Sie stammen aus energetischen Sanierungen, wie hier in Neustadt, sowie aus Abbruchvorhaben aus ganz Deutschland", erläuterte Vetter.

Umweltziele ohne Kunststofffenster nicht erreichbar

Die Steigerung der jährlichen Recyclingmengen trägt auch zur Erreichung der Recyclingziele im Rahmen des gemeinsamen Nachhaltigkeitsprogramms VinylPlus® der europäischen PVC-Branche bei. Jährlich sollen bis 2030 europaweit eine Million Tonnen PVC aus allen Anwendungen recycelt werden. Vetter: „Rewindo leistet hierzu einen bedeutenden nationalen Beitrag. Auch die 387 Altfenster aus Neustadt sind ein Mosaikstein in diesem Materialkreislauf." Er rechnet mit weiterhin steigenden Mengen in den kommenden Jahren. Mit Blick auf die Energiekosten und den Klimaschutz bestehe nicht nur im Bereich der Gebäudesanierung ein großer Bedarf an energetischen Maßnahmen. Ohne den Einsatz preiswerter und Energie sparender Kunststofffenster könnten die Umweltziele der Bundesregierung im Bausektor nicht erreicht werden, so Vetter.

Rewindo
Fenster-Recycling-Service

Pressemeldung vom 05.01.2023

Rewindo gewinnt GAYKO für das Premium-Partner-Netzwerk

Bonn/Wilnsdorf (prs) – Der Fenster- und Türenhersteller GAYKO ist jetzt neuer Partner im Premium-Partner-Netzwerk bei Rewindo. Dem Bonner Fenster- Recycling-Service haben sich damit schon 16 marktbedeutende Fensterbaubetriebe sowie acht weitere Hersteller aus den Branchen Extrusion, Folien und Recycling-Maschinenbau angeschlossen. Die GAYKO-Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von Fenster und Türen aus Kunststoff und Aluminium in Deutschland und fertigt für den nationalen und internationalen Markt. Das Unternehmen vertreibt seit mehr als vierzig Jahre seine Produkte ausschließlich über ein ausgesuchtes Fachpartnernetzwerk. Mit dem Beitritt zum Rewindo-Partner- Netzwerk hat sich GAYKO indirekt auch in die von der EU-Kommission ins Leben gerufene Circular Plastic Alliance (CPA) eingereiht, der über 100 Unternehmen und Verbände aus der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette angehören. Rewindo selbst ist über den Europäischen Fensterprofilverband EPPA seit 2020 Teil dieser Allianz.

Der Nachhaltigkeitsgedanke wird bei GAYKO von der Herstellung, über das Recycling der Fenster bis zur Wiederverwertung der Materialien schon seit Jahren erfolgreich umgesetzt. Das richtige und vollständige Recycling von alten Kunststofffenstern gehört zu den zentralen Aufgaben einer klimaschonenden Produktion. Zudem arbeitet man schon jetzt an Lösungen für den Einsatz von recyceltem PVC bei neuen Fenstern.

Nachhaltigkeit fängt bei der Qualität der Produkte an

„Wir freuen uns, dass wir mit GAYKO einen weiteren starken Premium-Partner für unser Netzwerk gewinnen konnten“, so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter. Das Netzwerk wurde 2016 ins Leben gerufen. Für GAYKO ist die Teilnahme ein sinnvoller und logischer Baustein der eigenen Nachhaltigkeitsstrategie. Das Netzwerk will dazu beitragen, dass bis zum Jahr 2025 europaweit über alle Kunststoffe hinweg 10 Millionen Tonnen Recycling-Kunststoff in neuen Produkten verwendet werden.

Recyceltes Material für neue Fenster?

Bei GAYKO setzt die Nachhaltigkeit aber schon bei der Qualität der Fenster- und Haustüren an. Eine besondere Stabilität der GAYKO-Bauelemente sorgt für extreme Langlebigkeit. „Dieser Qualitätsgedanke ist für das Unternehmen ein wichtiges Schlüsselelement in der Nachhaltigkeitsstrategie. GAYKO-Fenster haben einen langen Lebenszyklus. Und wenn der Anteil an wieder eingesetzten Kunststoffen erhöht werden kann, dann sorgt das noch einmal für eine Verbesserung der Öko-Bilanz“, erklärt Dominik Büdenbender, technischer Leiter im Unternehmen. Investitionen in Forschung und in die Effizienz von Wertstoffkreisläufen sind dafür ein Garant, und hier kommt aus Sicht des Unternehmens eine zentrale Aufgabe auf das Netzwerk zu. „Die Gretchenfrage wird sein, wie hoch der Anteil an recyceltem Material in Zukunft sein kann, ohne Einbußen in der Stabilität und in der Qualität zu haben“, stellt er klar.

EDS: nachhaltige Produktideen aus Kunststoff

Kunststofffenster sind mit einem Marktanteil von fast 58 Prozent die beliebteste Variante in Deutschland. Natürlich gibt es aber auch Kunden, die es urig haben wollen und die Optik von Holzfenstern schätzen. GAYKO entschied sich dafür, darauf mit einer innovativen Kunststofflösung zu reagieren. Mit der Programmserie Woodline wurde eine optische Designalternative zu Holz- und Alu-Fenstern ins Programm genommen, für die aber kein Baum gefällt werden muss. Außen besitzt diese ein Alu-Profil und auf der Innenseite eine täuschend echte Holzdekorfolie. Auch das ist ein Beitrag zur Nachhaltigkeit. Diese Fenster und Türen sind von echten Schreinerarbeiten optisch kaum zu unterscheiden. Dafür sorgt das Eckdesign GAYKO EDS mit seinen geraden aufeinanderstoßenden Verschweißungen. Geschäftsführer Klaus Gayko macht deutlich: „Fenster müssen heute weitergedacht werden. Ein Unternehmen muss im ständigen Prozess sein, das Gute bewahren und eben auch am Zeitgeist partizipieren. Nachhaltigkeit in den Prozessen ist eine Haltung, die wir als Familienunternehmen bewusst einnehmen, weil wir in die Zukunft und an die Zukunft denken. Wer sich heute für ein Fenster oder eine Tür entscheidet, setzt auf hohen Nutzerkomfort, Energieeffizienz sowie Klima- und Umweltschutz. Und ein effizientes Recycling ist Bestandteil davon.“

vinyl plus BLITZ-INFO 1 Frühjahr 2022 1/2

immer wieder gerne über besonders öffentlichkeitswirksame große Bauteilen. Am Ende des Tages sind es jedoch in der Summe die vielen kleinen Projekte, die einen Großteil unseres Recyclingerfolges ausmachen", so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter.
So konnten allein im Jahr 2020 insgesamt etwa zwei Millionen Altfenster über das Rewindo-System wiederverwertet und daraus 38.283 Tonnen PVC-Rezyklat gewonnen werden. Im Vergleich zu 2019 konnte man die Menge trotz Corona-Pandemie sogar um acht Prozent steigern. Aktuellere Recycling-Zahlen stellt Rewindo im Mai vor.
Mehr Informationen: **www.rewindo.de**

Save the date
Virtual VinylPlus Sustainability Forum
25 May 2022
Brussels, Belgium

VinylPlus Sustainability Forum 2022 am 25. Mai

Am 25. Mai 2022 findet das nächste europäische VinylPlus® Sustainability Forum statt. Aufgrund der insgesamt leider noch unsicheren Pandemie-Entwicklung und der damit verbundenen Reisebeschränkungen in den Unternehmen findet die Veranstaltung wie in den beiden vergangenen Jahren virtuell statt.

Neben der Mitgliederversammlung von VinylPlus® stehen auch der neue Fortschrittsbericht sowie die Auszeichnung von weiteren VinylPlus® Product Label Partnern auf dem Programm. Weitere Themen beim Sustainability Forum sind unter anderem die europäische Energiepolitik, die globale Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Industrie sowie die Verfügbarkeit von Ressourcen (Rohstoffe, einschließlich Energie) aus erneuerbaren Quellen. Die Anmeldung zum VinylPlus Sustainability Forum 2022 am 25. Mai ist in Kürze möglich.
Mehr Informationen: **www.vinylplus.eu/events**

Kunststofffenster: Kleine Recyclingprojekte tragen zum Erfolg bei

Nicht nur große Kunststofffensterrecycling-Projekte sind auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit wichtig, auch eine Vielzahl an kleinen Modernisierungsmaßnahmen leisten ihren Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele. So zum Beispiel der Austausch von 14 Kunststofffenstern beim Deutschen Abbruchverband in Köln gegen Ende vergangenen Jahres. „Natürlich berichten auch wie

Die neuen Kunststofffenster für den Deutschen Abbruchverband in Köln enthalten einen Rezyklatkern. Foto: Rewindo GmbH

Gemeinsames Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft

Die deutsche Kunststoff- und Recyclingindustrie hat im November 2021 ein gemeinsames Positionspapier zur Kreislaufwirtschaft und zum Klimaschutz veröffentlicht. Beteiligt sind die Verbände PlasticsEurope Deutschland, der GKV Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie, der VDMA Fachverband Kunststoff- und Gummimaschinen sowie die Organisationen der Entsorgungs- und Recyclingindustrie BDE und bvse.
Die Vertreter der Kunststoff-Wertschöpfungskette setzen damit ein klares Zeichen zur konstruktiven Zusammenarbeit untereinander. Das erklärte Ziel ist eine funktionierende Kreislaufwirtschaft für Kunststoffe, um so noch stärker von den Vorteilen des Materials zu profitieren. Fakt ist: Kunststoffe leisten schon jetzt einen elementaren Beitrag zum Klimaschutz. Ein stärkerer Einsatz gebrauchter Kunststoffe würde die CO_2-Bilanz weiter verbessern. Die Positionen und vorgeschlagenen Maßnahmen sind aber auch ein Appell in Richtung Politik und Öffentlichkeit, die geteilte Verantwortung für mehr Ressourcenschonung und Klimaschutz aktiv wahrzunehmen und die damit verbundenen Chancen mutig zu ergreifen.
Mehr Informationen: **www.gkv.de**

„PVC-Recycler treffen PVC-Verarbeiter": Format wird fortgesetzt

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsprogramme hat die europäische PVC-Branche seit 2000 insgesamt mehr als 6,5 Millionen Tonnen recyceltes PVC verarbeitet und dadurch fast 13 Millionen Tonnen CO_2-Emmissionen eingespart. Erst kürzlich hat VinylPlus® gemeinsam mit den Unternehmen der PVC-Wertschöpfungskette ihr starkes Nachhaltigkeitsengagement bekräftigt und sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 – im Einklang mit den Zielen der Circular Plastics Alliance – eine Million Tonnen PVC zu recyceln.
Wie wichtig und effizient funktionierende Wertstoffkreisläufe in der PVC-Branche sind, zeigen vielerorts etablierte Recycling-

weiter auf Seite 2

vinyl plus BLITZ-INFO 1 Frühjahr 2022 2/2

systeme – auch hierzulande. Um die nachhaltige Entwicklung des Werkstoffs weiter zu stärken, lädt VinylPlus Deutschland mit den Partnerverbänden AgPR, Rewindo und IVK Europe auch in diesem Jahr wieder PVC-Recycler und PVC-Verarbeiter zur gemeinsamen Experten-Plattform ein, bei der Informationen aus erster Hand, der direkte Austausch sowie persönliche Gespräche im Fokus stehen. Für 2022 sind insgesamt drei Veranstaltungen geplant.
Mehr Informationen: **www.aktion-pvc-recycling.de**

PVC HUB: App bekommt neuen Namen

Die PVC PARTNER App wird zum PVC HUB und bietet seit zehn Jahren leichten Zugriff auf alles Wissenswerte über PVC, egal wo Sie gerade sind. Die App bündelt fachlich fundierte Informationen zu den Themen PVC und Nachhaltigkeit sowie aktuelles Wissen rund um den Werkstoff und seine Produkte aus den Bereichen Architektur, Gesundheitswesen, Freizeit, Kunst und Design.
Zu dem Angebot gehört das Magazin STARKE SEITEN mit außergewöhnlichen Geschichten über die vielseitigen und innovativen Einsatzmöglichkeiten von PVC. Die App umfasst zudem diesen Newsletter BLITZ-INFO, der regelmäßig aktuelle Informationen über die nachhaltige Entwicklung von PVC zusammenfasst. Weitere Publikationen zu dem Kunststoff runden das Angebot des PVC HUB ab.
Mehr Informationen: **www.pvc-hub.app**

VinylPlus Deutschland: Fünf neue Mitglieder seit Jahresbeginn

Die Anzahl der Mitgliedsunternehmen bei VinylPlus Deutschland wächst auch im neuen Jahr. So konnten die Bonner PVC-Experten seit Anfang Januar bereits fünf neue Mitglieder willkommen heißen: hamco GmbH Recycling und Separationstechnik aus Penzberg (Bayern), IKA Innovative Kunststoffaufbereitung GmbH & Co. KG aus Bitterfeld-Wolfen (Sachsen-Anhalt), KURO Kunststoffe GmbH aus Edewecht (Niedersachsen), Omya International AG aus Oftringen (Schweiz) und Polymer-Chemie GmbH aus Bad Sobernheim (Rheinland-Pfalz).
Die neuen Mitglieder engagieren sich – genauso wie viele andere Unternehmen aus der gesamten PVC-Wertschöpfungskette – im Rahmen des Nachhaltigkeitsprogramms VinylPlus® für die nachhaltige Entwicklung des Werkstoffs und der Branche. Durch ihre Mitgliedschaft bei VinylPlus Deutschland erhalten sie auch Zugang zu einem weit geknüpften Branchennetzwerk, sie sind Teil eines intensiven und vertrauensvollen Dialogs mit Stakeholdern aus Politik, Wirtschaft, Handel und NGOs.
Seit Jahresbeginn ist das Lobbyregistergesetz des Deutschen Bundestages in Kraft und VinylPlus Deutschland ist als nationaler Partner von VinylPlus® und Stimme der PVC-Branche in Deutschland dort als Interessenvertretung registriert.
Mehr Informationen: **www.vinylplus.de**

UBA: Rezyklateinsatz in Bauprodukten

Das Umweltbundesamt hat Ende vergangenen Jahres einen umfangreichen Bericht zur Förderung einer hochwertigen Verwertung von Kunststoffen aus Abbruchabfällen sowie der Stärkung des Rezyklateinsatzes in Bauprodukten im Sinne der europäischen Kunststoffstrategie veröffentlicht.
Der Baubereich ist nach Verpackungen das zweitgrößte Anwendungsgebiet von Kunststoffen: 2017 wurden etwa 2,6 Millionen Tonnen verbaut. Doch fehle es laut Bericht an geeigneten Vorgaben für das Recycling der Kunststoffbauprodukte, zudem würden die Mengen ungenügend erfasst. Um die anfallenden Mengen in Zukunft hochwertig recyceln zu können, schlägt das UBA vor, bautechnische Produktstandards um Vorgaben hinsichtlich Dauerhaftigkeit, Recyclingfähigkeit und Rezyklateinsatz zu ergänzen. Kunststoffabfälle sollten für das Recycling besser getrennt gesammelt werden – derzeit werden sie oft nur als Baumischabfälle entsorgt.
Auch die häufigsten PVC-Bauprodukte werden in dem UBA-Bericht aufgelistet, mit Verweis auf die bereits seit vielen Jahren etablierten Recyclingmöglichkeiten und Verwertungssysteme. Mehr Informationen:
www.umweltbundesamt.de/publikationen

RecoTrace™: Erfassungssystem von Recyclingmengen offiziell anerkannt

PolyREC® wurde im Februar 2022 als offizieller Datensammler für die Circular Plastics Alliance (CPA) anerkannt. Die Organisation, die Kunststoffrezyklate in Europa erfasst, dokumentiert mit dem RecoTrace™-System die Fortschritte der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette auf dem Weg zum CPA-Ziel von zehn Millionen Tonnen recycelter Kunststoffe bis 2025. Verarbeiter und Verwerter können so ihre eigenen Fortschritte aufzeigen, für Transparenz gegenüber Stakeholdern sorgen und mit Hilfe der verifizierten Daten ihr Engagement für die Kreislaufwirtschaft dokumentieren.
RecoTrace™ ist das erste umfassende Datensystem, das sowohl die Kunststoffrecycling-Mengen als auch den Einsatz von recyceltem Kunststoff für alle wichtigen Kunststoffe dokumentiert. Zu den Gründungsmitgliedern von PolyREC® gehören neben VinylPlus® auch PlasticsEurope, Petcore Europe und Plastics Recyclers Europe.
Mehr Informationen: **www.polyrec.eu**

Impressum
Redaktion: Michael Friedrichs, Thomas Hülsmann, Michael Vetter
Verantwortlich: Thomas Hülsmann
VinylPlus Deutschland e.V.
Am Hofgarten 1-2, D-53113 Bonn
Tel.: +49 228 91783-0, kontakt@vinylplus.de, www.vinylplus.de

vinyl plus BLITZ-INFO 2 Sommer 2022 1/2

VinylPlus® Progress Report 2022 veröffentlicht

Mit der Vorstellung des neuen Progress Reports gab VinylPlus®, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche zur nachhaltigen Entwicklung, am 25. Mai im Rahmen des 10. VinylPlus-Nachhaltigkeitsforums (#VSF2022) die Erfolge des ersten Jahres ihrer Verpflichtung 2030 bekannt. Die Verpflichtung VinylPlus 2030 für eine nachhaltige Entwicklung zielt darauf ab, einen proaktiven Beitrag zur Verwirklichung der Prioritäten auf europäischer und globaler Ebene zu leisten. In einem offenen Konsultationsprozess mit Interessengruppen wurden drei Pfade und zwölf Aktionsfelder identifiziert. Sie umfassen die Kreislauffähigkeit der PVC-Wertschöpfungskette, ihre Weiterentwicklung in Richtung Kohlenstoffneutralität, die Minimierung des ökologischen Fußabdrucks der PVC-Produktionsprozesse und -Produkte sowie die Zusammenarbeit mit Interessengruppen und globalen Koalitionen.

Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Bedingungen wurden im Rahmen von VinylPlus® 810.775 Tonnen PVC-Abfälle recycelt und in neuen Produkten wiederverwendet, was etwa 26,9 % des gesamten PVC-Abfallaufkommens im Jahr 2021 in der EU-27, Norwegen, der Schweiz und dem Vereinigten Königreich entspricht. Die Verwertungsquote von VinylPlus® ist höher als die von AMI Consulting geschätzte Verwertungsquote von 23,1 % für das gesamte Kunststoffrecycling in Europa im Jahr 2021. Damit ist man auf einem guten Weg, die Recycling-Ziele, bis 2025 pro Jahr 900.000 Tonnen und bis 2030 eine Million Tonnen PVC zu recyceln, zu erreichen.

Im Einklang mit den Grundsätzen der EU Circular Plastics Alliance (CPA) hat sich VinylPlus® verpflichtet, die ordnungsgemäße Rückverfolgbarkeit von Abfällen sicherzustellen. Im Jahr 2021 brachte Recovinyl® RecoTrace™ auf den Markt, um seine Erfassungs- und Rückverfolgungssysteme für Verwertungsmengen und die Verwendung von Rezyklaten in neuen Produkten weiter zu verbessern. RecoTrace™ ist das erste System, das die Überwachungsanforderungen der CPA erfüllt.
Weitere Vorzeigeinitiativen von VinylPlus® sind die Additive Sustainability Footprint® (ASF) Methodik, die als freiwilliger, europaweiter Ansatz zur Bewertung und Förderung der nachhaltigen Herstellung und Verwendung von Additiven in PVC-Produkten entwickelt wurde. Außerdem das VinylPlus® Product Label, das erste Zertifizierungssystem für Bauprodukte aus Kunststoff, das als Zertifizierungssystem für verantwortungsvolle Beschaffung im Rahmen von BREEAM® – dem weltweit am weitesten verbreiteten Standard für grünes Bauen – anerkannt wurde. Darüber hinaus werden zwei neue Zertifizierungssysteme, die VinylPlus® Supplier Certificates (VSC), für Hersteller von Additiven und von Compounds entwickelt. Sie ermöglichen es den Rohstofflieferanten, ihre Nachhaltigkeitsbemühungen nachzuweisen, und erleichtern es so den Verarbeitern, das VinylPlus® Product Label zu erhalten.
Der jährliche Progress Report beschreibt die Erfolge von VinylPlus® bei der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung und der Verwendung von PVC als einen für die Kreislaufwirtschaft geeigneten Werkstoff und bei der Verwirklichung der für die gesamte europäische PVC-Wertschöpfungskette gesetzten Ziele. Der Progress Report 2022 wurde von der unabhängigen SGS verifiziert, während die Mengen an verwertetem PVC-Abfällen und die Ausgaben von KPMG begutachtet und zertifiziert wurden. In der Broschüre „VinylPlus auf einen Blick" sind die wichtigsten Ergebnisse in deutscher Sprache zusammengefasst.
Mehr Informationen und Download: **www.vinylplus.de**

weiter auf Seite 2

vinyl plus BLITZ-INFO 2 Sommer 2022 2/2

PVC-Recycler-Treffen in Lüneburg

Die erste Face-to-Face-Veranstaltung nach über zwei Jahren in der Reihe „PVC-Recycler treffen PVC-Verarbeiter" fand Anfang Mai in Lüneburg statt. Zwar wurden mit 20 Anwesenden vor Ort nicht die Teilnehmerzahlen der vorangegangenen online-Treffen erreicht. Um so größer jedoch war die Freude aller Besucherinnen und Besucher, sich endlich wieder direkt von Angesicht zu Angesicht austauschen zu können. Die Gespräche seien nicht nur intensiver, sondern auch effektiver, so die einhellige Meinung vor Ort.
Die Veranstaltung zog erwartungsgemäß insbesondere Teilnehmer aus dem Norden an. Gastgeber war die DFA-Lüneburg, die eine Getrenntsammlung von Abfällen wie Bodenbeläge, Dachbahnen, Fenster und Rohre aus PVC organisiert und so aktiv dazu beiträgt, dass diese Wertstoffe dem Recycling zugeführt werden. Die Besichtigung der Entsorgungseinrichtung war neben der Vortragsveranstaltung ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung.
Mit dem erfolgreichen Format „PVC-Recycler treffen PVC-Verarbeiter" bietet VinylPlus Deutschland gemeinsam mit der AgPR, Rewindo und der IVK Europe eine Experten-Plattform an, bei der Informationen zum Thema PVC-Recycling aus erster Hand, der direkte Austausch und persönliche Gespräche im Fokus stehen. Die nächste Veranstaltung ist für die zweite Jahreshälfte in Planung.
Mehr Informationen: **www.vinylplus.de**

Rewindo und ÖAKF: engere Kooperation

Die deutsche Fenster-Recycling-Initiative Rewindo und der Österreichische Arbeitskreis Kunststofffenster (ÖAKF) werden ihre mittlerweile zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation in den kommenden Monaten weiter ausbauen. Eine noch engere Zusammenarbeit ist vor allem bei Fenstertausch-Referenzprojekten im Rahmen energetischer Sanierungen oder bei Abbruchprojekten geplant.
Schon bisher waren ÖAKF, der im Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) angesiedelt ist, und Rewindo auf vielfältige Weise vernetzt. Beide agieren als Mitglied des europäischen Dachverbandes der Fensterprofilbranche EPPA und sind somit Teil von VinylPlus®, der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie, sowie der Circular Plastic Alliance (CPA) der EU-Kommission.
Mehr Informationen: **www.rewindo.de**

VinylPlus® PharmPack Projekt gestartet

VinylPlus®, das Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche, hat im Mai den Start von VinylPlus® PharmPack bekanntgegeben. Das Gemeinschaftsprojekt mit PVC-Folienherstellern und -Recyclern will das Recycling von PVC-Pharma-Blisterverpackungen entlang der Wertschöpfungskette von der Herstellung der Pharma-Folien über die Verpackung der Medikamente bis zur Sammlung und Verwertung gebrauchter Verpackungen weiter ausbauen. VinylPlus® PharmPack arbeitet hierbei eng mit weiteren, bereits etablierten, Recycling-Projekten im Healthcare-Bereich zusammen. So z. B. mit VinylPlus® Med, das die Verwertung von gebrauchten Einweg-Medizinprodukten aus PVC in ausgewählten Krankenhäusern organisiert, um dort die Betriebskosten zu reduzieren und gleichzeitig die Nachhaltigkeit zu steigern.
Bereits bei der Produktion von Pharma-Blistern werden Abfälle wie Stanzgitter und aussortierte Leerverpackungen gesammelt und bei einem Recycling-Partner werkstofflich recycelt. Sowohl das PVC-Rezyklat als auch das Aluminium werden anschließend wieder in den Materialkreislauf zurückgeführt und zur Herstellung von neuen Produkten verwendet.
Mehr Informationen: **www.vinylplus.de**

Rewindo: „Idealtypisches" Sammelsystem

Im Mai hat die Sonderarbeitsgruppe „Rezyklateinsatz stärken" (RESAG) der Umweltministerkonferenz (UMK) in Berlin ihren Abschlussbericht vorgestellt. Bemängelt wird, dass derzeit lediglich ca. 14 Prozent des Rohstoffbedarfs der kunststoffverarbeitenden Industrie in Deutschland durch Rezyklate gedeckt würden und somit Potenziale ungenutzt blieben. „Idealtypisch" hingegen seien Sammelsysteme mit hohen Potenzialausbeuten, wie etwa das der Rewindo für ausgediente PVC-Fenster.
Auf Initiative der Bundesländer Brandenburg und Baden-Württemberg hatten die Umweltministerinnen, -Minister, -Senatorinnen und der -Senator der Länder im November 2020 die Einrichtung der Sonderarbeitsgruppe RESAG beschlossen, um Impulse für die Stärkung des Rezyklatmarktes zu geben. Der nun vorgelegte Bericht enthält 27 Forderungen, um die Situation zu verbessern. Zu den wichtigsten zählen die stärkere Anerkennung der Kreislaufwirtschaft als wichtigen Beitrag zum Klimaschutz sowie die Stärkung des Rezyklateinsatzes durch die öffentliche Beschaffung. Neben dem Rewindo-System verfügt die deutsche PVC-Branche über weitere etablierte Recyclingsysteme für Bauprodukte wie z. B. Bodenbeläge und Rohre und unterstützt so schon seit Jahrzehnten den Rezyklateinsatz.
Mehr Informationen: **https://mluk.brandenburg.de**

Impressum
Redaktion: Andreas Arnold, Thomas Hülsmann, Michael Vetter
Verantwortlich: Thomas Hülsmann
VinylPlus Deutschland e.V.
Am Hofgarten 1-2, D-53113 Bonn
Tel.: +49 228 91783-0, kontakt@vinylplus.de, www.vinylplus.de

RECYCLING

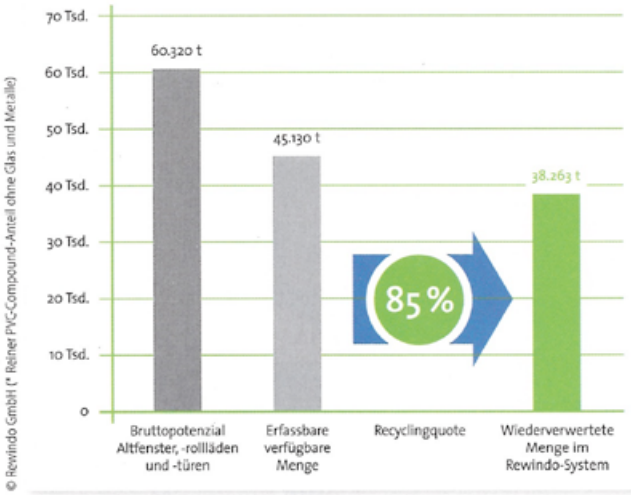
PVC-Branche als Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft

Die Themen Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft sind heute wichtiger denn je. So beschäftigt sich die Branche bei der Beschaffung von Ressourcen und der Herstellung von Produkten seit langem mit Fragen und Erwartungen hinsichtlich der sozialen, ökonomischen und ökologischen Bedingungen und Auswirkungen. Neben dem Produktdesign spielt auch das Thema, wie am Ende ihres Lebenszyklus mit den Produkten umgegangen wird, eine zentrale Rolle für die nachhaltige Entwicklung.

Die europäische PVC-Industrie hat sich schon früh und intensiv mit den damit verbundenen Herausforderungen auseinandergesetzt. Im vergangenen Jahr hat sie mit dem Nachhaltigkeitsprogramm VinylPlus 2030 und neuen ehrgeizigen Zielen den im Jahr 2000 begonnen Weg hin zu einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft konsequent fortgesetzt. Im Mittelpunkt des jüngsten Nachhaltigkeitsprogramms stehen drei Pfade mit insgesamt zwölf Aktionsfeldern: Sie umfassen die Kreislaufwirtschaft in der PVC-Wertschöpfungskette, ihren Fortschritt in Richtung Klimaneutralität und Minimierung des ökologischen Fußabdrucks der PVC-Produktion und -Produkte sowie ihr Engagement mit Interessengruppen und Partnern für die globalen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). VinylPlus® hat sich als Vorreiter in der Kreislaufwirtschaft erwiesen. Dazu gehört auch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Erfassungs- und Verwertungssystemen für PVC-Abfälle in ganz Europa. So wurden allein im Jahr 2020 mehr als 730.000 Tonnen PVC recycelt. Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsprogramme hat die Branche seit 2000 insgesamt mehr als 6,5 Millionen Tonnen recyceltes PVC verarbeitet und dadurch fast 13 Millionen Tonnen CO_2-Emissionen eingespart. Erst kürzlich hat VinylPlus® gemeinsam mit den Unternehmen der gesamten PVC-Wertschöpfungskette ihr starkes Nachhaltigkeitsengagement wieder bekräftigt und sich verpflichtet, bis zum Jahr 2030 – im Einklang mit den Zielen der Circular Plastics Alliance – eine Million Tonnen PVC zu recyceln. Wie wichtig und effizient funktionierende Wertstoffkreisläufe in der PVC-Branche sind, zeigt z.B. in Deutschland die Rewindo-Recyclinginitiative für Kunststofffenster seit vielen Jahren. Im Verbund mit den führenden deutschen Profilherstellern und Partnern werden Produktions- und Verarbeitungsabfälle aus der Profilherstellung und dem Fensterbau sowie Altfenster, Rollläden und Türen aus Abriss- und Modernisierungsmaßnahmen der Wiederverwertung zugeführt. Das gewonnene Rezyklat wird auch zur Produktion neuer Fensterprofile genutzt. 2020 konnten so insgesamt etwa zwei Millionen alte Fenster, Rollläden und Türen über das Rewindo-System wiederverwertet und daraus 38.263 Tonnen PVC-Rezyklat gewonnen werden. Bei einer erfassbaren verfügbaren Menge von 45.130 Tonnen entspricht das einer Recyclingquote von 85 Prozent. Zusätzlich wurden noch über 97.000 Tonnen Produktionsabfälle und Abschnitte recycelt.

Zur Schaffung von Einheitlichkeit und Transparenz werden die Recyclingmengen über Recovinyl® bzw. in der Datenbank RecoTrace™ registriert und von unabhängigen Dritten wie EuCertPlast oder ecocycle überprüft. Das Tool erfasst sowohl die Recyclingmengen für alle wichtigen Kunststoffe als auch den Einsatz des Recyclingmaterials. Verarbeiter und Verwerter können so ihre eigenen Fortschritte aufzeigen und ihr Engagement für die Kreislaufwirtschaft dokumentieren.

Alte Kunststofffenster, -rollläden und -türen 2020 in Deutschland in Tonnen*



www.vinylplus.de
www.rewindo.de

Kreative Werbebotschaften schaffen Aufmerksamkeit bei den Leserzielgruppen.

goodbye!
KUNSTSTOFFFENSTER-RECYCLING
hello!
Wer Haus oder Wohnung modernisiert und sich dabei von alten Kunststofffenstern verabschiedet, den heißen wir bei Rewindo doppelt willkommen. Als Unterstützer des Kunststofffenster-Recyclings geben Sie die ausgebauten Fenster in unser Sammelsystem. Und als Förderer des Wertstoffkreislaufs entscheiden Sie sich für neue Kunststofffenster mit rezyklathaltigen Profilen. Infotelefon 0228. 921 28 30 / www.rewindo.de
Rewindo ist Partner von vinyl
Rewindo
Fenster-Recycling-Service

7/8 2022
Gebäudehülle.net
Das Fachmagazin für Fassade, Fenster und Glas
1 Container für alles!
Partnerschaft ist hier keine Floskel
Der Erfolg meines Unternehmes beruht auf vielen Faktoren. Einer davon ist, dass man starke Lieferanten an seiner Seite hat.
Seit vielen Jahren arbeite ich mit der Firma BIOTRANS aus Schwerte zusammen. Zuverlässigkeit, Leidenschaft, Kreativität und immer wieder gute Lösungsansätze für evtl. Probleme sind das, was ich besonders schätze. Nicht umsonst heißt es auch hier: „Bei der Entsorgung den Durchblick behalten!"
Ankauf von Fenster-PVC & Aluminiumfenstern
Überregionaler Baustellenservice
Inhaber
Markus Quante
BIOTRANS
BIOTRANS GmbH
Tel. 02304-96850-0
www.biotrans-gmbh.de
BRANCHE: EGE übernimmt Reckendrees Bauelemente 10
TITEL: Fensterbau Frontale lädt nach Nürnberg 16
FASSADE: Effizienter Sonnenschutz durch Lichtlenkung 46

100 % RECYCLING
VON PVC-ALTFENSTERN, -TÜREN, ROLLLÄDEN UND PROFILABSCHNITTEN AUS DER FENSTER-PRODUKTION
ALTE PVC-FENSTER GEHÖREN ZUM MARKTFÜHRER.
Umweltschonend, nachhaltig und effektiv. Wir beraten Sie gerne!
+49 (0) 36254 725 0
info@veka-ut.de
VEKA UT – WIR SCHLIESSEN DEN KREIS.
VEKA UMWELTTECHNIK
Im Straßfeld 1, 99820 Hörselberg-Hainich
Mehr Informationen auf:
www.veka-ut.de

Rückblick auf zwei erfolgreiche Jahrzehnte.

B.A.U.M. Insights Jahresmagazin 2022

ZIEL: KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wachsende Netzwerke fördern die Kreislaufwirtschaft

Die Erfolgsgeschichte von Rewindo in den vergangenen zwei Jahrzehnten zeigt am Beispiel PVC-Altfensterrecycling, wie freiwillige Selbstverpflichtungen, technische Standards sowie branchen- und länderübergreifende Kooperation zusammenwirken und Kreislaufwirtschaft fördern können.

Von Michael Vetter

Die Anfänge des werkstofflichen PVC-Altfensterrecyclings reichen in die 1990er Jahre zurück. Mit Gründung der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service durch die führenden Kunststoff-Profilhersteller in Deutschland vor knapp 20 Jahren wurde daraus eine echte Branchenlösung. Als bundesweites Sammel- und Wiederverwertungssystem für PVC-Altfenster, -Türen und -rollläden sollte Rewindo das werkstoffliche Recycling der Bauprodukte im Sinne der Kreislaufwirtschaft und als Ausdruck der Produktverantwortung ihrer Gesellschafter fördern und intensivieren. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet Rewindo seitdem, unterstützt von seinen Recycling- und Logistikpartnern, mit Service, Information und Kommunikation gegenüber den Abfallerzeugern, insbesondere Fensterbau- und Abbruchunternehmen, aber auch Entsorgern sowie deren privaten und öffentlichen Auftraggebern an der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben.

Deponieverbot als Katalysator

Das Recyclingsystem verzeichnet seit seiner Gründung einen jährlichen Anstieg der Recyclingmengen von einst 3.000 Tonnen PVC-Rezyklat aus Altfenstern auf heute über 38.000 Tonnen, die in Form von PVC-Recyclingprofilen wieder in den Materialkreislauf gelangen und einer Größenordnung von mehr als zwei Millionen Altfenstern entsprechen. Hinzu kommen über 97.000 Tonnen an Profilabschnitten aus der Fensterproduktion. In Summe also über 135.000 Tonnen Sekundärrohstoff, der Ressourcen und CO_2 einspart. Ein wichtiger Katalysator für die enorme Aufwärtsentwicklung war u.a. das seit 2005 in Deutschland geltende Deponieverbot von Siedlungsabfällen. Neben der energetischen Verwertung in Müllverbrennungsanlagen verblieb das werkstoffliche Recycling als einzige Möglichkeit. Es entspricht auch dem Gedanken des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Hoher technischer Standard beim Recycling

Dass die Umsetzung mechanischen Recyclings für Kunststoff-Altfenster überhaupt möglich wurde, verdankt Rewindo nicht nur den stofflichen Eigenschaften der PVC-Bauprodukte, sondern auch dem hohen technischen Standard beim Altfensterrecycling. In den modernen Anlagen der Recyclingpartner erfolgt nach Anlieferung der ausgedienten Bauelemente die Trennung von Glas, Metall und anderen Stoffen sowie die Rückgewinnung von sortenreinem PVC. Daraus werden dann bei den Herstellern PVC-Recyclingprofile gefertigt, die die gleichen bauphysikalischen Eigenschaften aufweisen wie Neuware. Das Rezyklat ist dabei im Profilkern eingeschlossen. Die Oberfläche erhält auf dem Wege der Koextrusion eine Schicht aus Neu-PVC.

Vom Dienstleister zum branchenübergreifenden Netzwerk

Der technische Aspekt allein ist aber nur ein, wenn auch zentraler, Baustein im Materialkreislauf für PVC-Altfenster.

56 B.A.U.M. Insights – Jahresmagazin 2022

ZIEL: KREISLAUFWIRTSCHAFT

Wesentlich für den heutigen und künftigen Erfolg der Recyclinginitiative ist, dass sich Rewindo in den zurückliegenden Jahren mehr und mehr vom reinen Service-Dienstleister zu einem branchenübergreifenden Netzwerk in Gestalt einer ökonomischen und ökologischen Allianz für Ressourceneffizienz, CO_2-Einsparung und Klimaschutz weiterentwickelt hat.

Um die verfügbaren Mengen an PVC-Altfenstern möglichst umfassend dem Recycling zuzuführen, bedarf es einer ausgereiften Sammellogistik. Von Beginn an bewährt hat sich bereits die Abholung der ausgedienten Fenster an den Baustellen: zum einen durch eigene Fahrzeuge der Recycling- und Logistikpartner, zum anderen durch beauftragte Entsorgungsbetriebe. Das bisherige Hotspot wurde von Rewindo in den zurückliegenden Jahren optimiert und durch regionale Annahmestellen für kleinere und Kleinstmengen von PVC-Altfenstern erweitert. Derzeit beträgt ihre Zahl ca. 60 – mit steigender Tendenz. Bei diesen Annahmestellen können kleine Handwerksbetriebe ihre Altfenster abgeben. So werden in der Fläche zusätzliche PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden erfasst und gelangen ins Recycling.

Europaweite Kooperation

Die Erhöhung der Recyclingquoten ist ein gemeinsames Ziel der europäischen PVC-Branche und ihrer Nachhaltigkeitsinitiative VinylPlus®. Die freiwillige Selbstverpflichtung beinhaltet, europaweit bis zum Jahr 2030 jährlich eine Million Tonnen PVC zu recyceln. Als Partner von VinylPlus® leistet Rewindo auf nationaler Ebene einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele. Das Monitoring der jährlichen Recyclingmengen in Deutschland lag von Beginn an im Aufgabenbereich von Rewindo. Kürzlich erfolgte eine europaweite Harmonisierung der Datenerfassung für Altfenster und verwandte Produkte zwischen dem Dachverband der europäischen Profilhersteller EPPA, dem VinylPlus-Partner Recovinyl und Rewindo mittels der neuen, von der EU-Kommission anerkannten Plattform PolyREC und dem Datenerfassungssystem RecoTrace™.

Eine weitere Initiative für Ressourcenschonung und Klimaschutz mit weitreichenden Auswirkungen auf die Kunststoffbranche in Europa wurde von der Europäischen Kommission selbst ins Leben gerufen: die Circular Plastics Alliance (CPA). Hier geht es dezidiert um die Wiederverwertung von Kunststoffen. Bis zum Jahr 2025 müssen demnach 10 Millionen Tonnen Rezyklat in neuen Kunststofferzeugnissen Anwendung finden. Mittlerweile haben sich etwa 300 Unternehmen zur Beteiligung an der Umsetzung verpflichtet. Über die EPPA ist auch Rewindo Teil dieser Allianz geworden.

Zeichen setzen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz

Die verstärkten Recyclingziele auf europäischer Ebene haben seit 2016 zur Entstehung eines Rewindo-Netzwerks von Premium-Partnern geführt. Den Mitgliedern bieten sich eine Vielzahl von Vorteilen, u.a. Nutzung des Premium-Partnerlogos im Rahmen eigener und gemeinsamer Kommunikationsaktivitäten und Empfehlung als dem Recycling besonders verpflichteter Fachbetrieb. So symbolisiert die Kooperation nach außen die Übernahme von Produktverantwortung im Interesse der Umwelt sowie die Unterstützung der hochgesteckten Recyclingziele der CPA.

In den letzten fünf Jahren hat sich so aus ersten Anfängen im Bereich Fensterbau eine viel beachtete Allianz von aktiv Mitwirkenden und Unterstützern des werkstofflichen PVC-Altfensterrecyclings herausgebildet. Aktuell verzeichnet Rewindo insgesamt 22 Premium-Partner-Betriebe, darunter 15 aus der Fensterbaubranche, drei Extrusionsunternehmen, zwei Folienhersteller und zwei Unternehmen aus dem Recycling-Maschinenbau. In Kürze startet eine Kampagne zur Gewinnung von Unternehmen der Glas- und Beschlagbranche. Ziel ist es, am Ende die gesamte PVC-Wertschöpfungskette als Premium-Partner der Rewindo abzubilden. Sie alle setzen mit ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das Netzwerk wird derzeit und im kommenden Jahr um zusätzliche Sponsor-Partnerschaften erweitert. Dafür gibt es ein großes Potenzial. Eine Vielzahl von Fensterbaubetrieben hat, zum Teil schon seit Jahren, eine sog. Ökovereinbarung mit Rewindo unterzeichnet. Insgesamt besteht langjähriger Kontakt zu über 1.400 Unternehmen der Branche.

MICHAEL VETTER
ist Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service mit Sitz in Bonn. Zugleich verantwortet der Diplom-Ingenieur den Bereich Recycling der VinylPlus Deutschland e.V.

Madaster – das Kataster für Materialien

In der Madaster-Online-Plattform werden Gebäude registriert, einschließlich der Materialien und Produkte, die sich in ihnen befinden. Die Madaster-Plattform bietet Immobilienregionalmanern und anderen Stakeholdern die Möglichkeit, Daten ihrer Immobilien zu speichern, zu verwalten, zu sichern und auszutauschen. Das erleichtert die Wiederverwendung, fördert intelligenteres Design und eliminiert Abfall. Gebäude werden damit zu Rohstoffbanken.

Von Madaster profitieren z.B. Bauunternehmer, Projektentwickler/innen, Architekten, Ingenieur/innen und Rückbau- oder Entsorgungsunternehmen. Madaster unterstützt seine Nutzer bei der Organisation und Verwaltung der Daten während des gesamten Lebenszyklus' der Objekte.

Die Plattform bietet die Möglichkeit, Industry Foundation Classes Dateien (IFC, offener Standard im Bauwesen zur digitalen Beschreibung von Gebäudemodellen) direkt auf die Plattform zu laden und die Informationen in einem 3D-Modell darzustellen. Mit Madaster lassen sich sichere webbasierte Material Pässe für Gebäude erstellen. Sie enthalten Informationen über die Qualität, Herkunft und die Position von Materialien und Produkten und geben Einblick in den materiellen, zirkulären und finanziellen (first Mint) des entsprechenden Gebäudes.

Hier finden Sie weitere Informationen zur Madaster-Plattform: www.madaster.de

B.A.U.M. Insights – Jahresmagazin 2022 | Praxisbezogene Einblicke in das Thema „Ziel: Kreislaufwirtschaft" erhalten Sie auch im Kapitel „B.A.U.M-Mitglieder stellen sich vor" auf den Seiten 85-88. 57

Forum Nachhaltig Wirtschaften 2022

12 FORUM

PVC-Altfensterrecycling: Nachhaltigkeit mit Tradition

Der Kunststoff Polyvinylchlorid (PVC) besitzt eine hohe Rezyklierfähigkeit und ist daher prädestiniert zum nachhaltigen Handeln. In besonderer Weise zeigt sich dies im Marktsegment Kunststofffenster, für die es ein funktionierendes, bundesweites Recyclingsystem gibt. Seine Anfänge reichen bis in die 1990er-Jahre zurück. Mit Gründung der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service durch marktführende deutsche Kunststoff-Profilhersteller vor knapp 20 Jahren wurde daraus eine echte Branchenlösung. Als bundesweites Sammel- und Wiederverwertungssystem für PVC-Altfenster, -Türen und -Rollläden fördert der Betrieb, unterstützt von seinen Partnern, das werkstoffliche Recycling im Sinne der Kreislaufwirtschaft durch Service, Information und Kommunikation. Zielgruppen sind Abfallerzeuger aus dem Fensterbau sowie aus der Abbruch- und Entsorgungsbranche, Wohnungsunternehmen, aber auch private Bauherren.
Das System verzeichnet seit 2002 einen steilen Anstieg der Recyclingmengen von einst 3000 Tonnen PVC-Rezyklat aus Altfenstern auf heute über 38.000 Tonnen, die einer Größenordnung von mehr als zwei Millionen Altfenstern entsprechen. Hinzu kommen über 97.000 Tonnen an Profilabschnitten aus der Fensterproduktion – in Summe also über 135.000 Tonnen Sekundärrohstoff, der Ressourcen und CO2 einspart. Ermöglicht wird das durch den hohen technischen Standard beim Altfensterrecycling. In den Anlagen der Recyclingpartner erfolgt nach Anlieferung der ausgedienten Bauelemente die Trennung von Glas, Metall und anderen Stoffen sowie die Rückgewinnung von sortenreinem PVC. Die daraus gefertigten PVC-Recyclingprofile weisen die gleichen bauphysikalischen Eigenschaften auf wie Neuware. Durch diesen Materialkreislauf wird nachhaltiges Handeln konkret und nachvollziehbar.
Die Erhöhung der Recyclingquoten ist zugleich ein gemeinsames Ziel der europäischen PVC-Branche und ihrer Nachhaltigkeitsinitiative »VinylPlus«. Die freiwillige Selbstverpflichtung beinhaltet, europaweit bis zum Jahr 2030 jährlich eine Million Tonnen PVC zu rezyklieren.

Bild: Rewindo

Michael Vetter
Geschäftsführer
Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service
53113 Bonn
www.rewindo.de

Modernisierungs Magazin 04-2022

VORSCHAU · DAS LESEN SIE IM NÄCHSTEN HEFT

Themen in der Mai-Ausgabe | 2022

- Baustoffe
- Entsorgung und Recycling
- Karrierechancen

Termine Redaktionsschluss 20. April 2022
Erscheinungstermin 13. Mai 2022

Eine Recycling-Erfolgsgeschichte

Vor 20 Jahren entstand mit der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service mit Sitz in Bonn erstmals ein bundesweites Sammel- und Wiederverwertungssystem für PVC-Altfenster, -Türen und -Rollläden. Die Kunststoffbranche leistete auf diese Weise im Bereich Bauprodukte-Recycling Pionierarbeit im Geiste des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Weitere Recyclingsysteme für PVC-Bodenbeläge, -Dachbahnen und -Rohre kamen hinzu und rundeten das Bild ab. Seit seiner Gründung hat Rewindo die Aufgabe, unterstützt von seinen Recycling- und Logistikpartnern, das werkstoffliche Altfensterrecycling mit Service, Information und Kommunikation gegenüber den Abfallerzeugern, insbesondere Fensterbau- und Abbruchunternehmen, aber auch Entsorgern, Wohnungsbauunternehmen und Öffentliche Hand, zu fördern und voranzutreiben.

Das Recyclingsystem verzeichnet seit seiner Gründung einen jährlichen Anstieg der Recyclingmengen von einst 3000 Tonnen PVC-Rezyklat aus Altfenstern auf heute über 38.000 Tonnen

Modernisierung
Das Fachmagazin für Führungskräfte in der Wohnungswirtschaft
05-2022

SCHWERPUNKTTHEMA: ENTSORGUNG – RECYCLING – NACHHALTIGKEIT

Zwei Jahrzehnte Pionierarbeit für das PVC-Altfensterrecycling

Vor 20 Jahren entstand mit der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service mit Sitz in Bonn erstmals ein bundesweites Sammel- und Wiederverwertungssystem für PVC-Altfenster, -Türen und -Rollläden. Die Kunststoffbranche leistete auf diese Weise im Bereich Bauprodukte-Recycling Pionierarbeit im Geiste des Kreislaufwirtschaftsgesetzes. Weitere Recyclingsysteme für PVC-Bodenbeläge, -Dachbahnen und -Rohre kamen hinzu und rundeten das Bild ab. Seit seiner Gründung hat Rewindo die Aufgabe, unterstützt von seinen Recycling- und Logistikpartnern, das werkstoffliche Altfensterrecycling mit Service, Information und Kommunikation gegenüber den Abfallerzeugern, insbesondere Fensterbau- und Abbruchunternehmen, aber auch Entsorgern, Wohnungsbauunternehmen und Öffentliche Hand, zu fördern und voranzutreiben.

In den letzten Jahren wurden über 60 regionale Annahmestellen für Altfenster eingerichtet.

Das Recyclingsystem verzeichnet seit seiner Gründung einen jährlichen Anstieg der Recyclingmengen von einst 3000 Tonnen PVC-Rezyklat aus Altfenstern auf heute über 38.000 Tonnen, die in Form von PVC-Recyclingprofilen wieder in den Materialkreislauf gelangen und einer Größenordnung von mehr als zwei Millionen Altfenstern entsprechen. Hinzu kommen über 97.000 Tonnen an Profilabschnitten aus der Fensterproduktion. In Summe also über 135.000 Tonnen Sekundärrohstoff, der Ressourcen und CO_2 einspart.

Am Beginn des Recyclingprozesses für PVC-Altfenster steht das Sammeln ausgebauter und ausgedienter Kunststofffenster. Viele von ihnen sind technisch zwar noch voll funktionsfähig. Aber bei energetischen Sanierungen von Wohngebäuden, Bürobauten oder öffentlich genutzten Immobilien werden zumeist im Rahmen der Fassadenerneuerung auch die Fenster ausgetauscht. Die Recycling- und Logistikpartner holen bei größeren Bauvorhaben die Altfenster direkt an der Baustelle ab oder beauftragen hierfür örtliche Entsorger. Darüber hinaus hat Rewindo in den letzten Jahren über 60 regio-

Fortsetzung Seite 14

Fortsetzung von Seite 12

Ökologie und Ökonomie in einer klimapositiven C2C-Wirtschaft Hand in Hand gehen können beziehungsweise müssen."

Lehmplatten im Reallabor

Die Partnerschaft bietet die Möglichkeit zum Austausch und zur Kooperation innerhalb des C2C-Netzwerkes. Zudem liefert das Team der NGO wertvolle Expertise und ermöglicht effektiven Wissenstransfer. Innovatives Herzstück der Mitgliedschaft ist das Reallabor im so genannten C2C LAB in Berlin – dem Hauptsitz der Organisation. Das C2C LAB ist die weltweit erste Sanierung einer Gewerbeeinheit in einem Plattenbau nach den innovativen Kriterien von Cradle to Cradle. Auf 400 Quadratmetern werden C2C-Denkschule und Designkonzept als Bildungszentrum, NGO Head Office und Reallabor inhaltlich und praktisch erlebbar. Das C2C LAB können Impact Partner als Showroom für marktreife Innovationen und auch als Motor und Teststrecke für neue C2C-Produkte nutzen und so in realen Umgebungsbedingungen einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen. Leipfinger-Bader zeigt hier verschiedene C2C-Ansätze wie beispielsweise ein innovatives Ziegel-Recycling-Konzept. Dabei wird auf Baustellen anfallender Ziegelbruch aufbereitet und ressourcenschonend wieder in den Produktkreislauf zurückgeführt, indem er beispielsweise zu Vollziegeln aus recycelten Ziegelresten oder zu Ziegelsplitt für den Einsatz in Substraten für Blumenbeete weiterverarbeitet wird. Auch ökologische Lehmplatten für den Innenausbau der Marke Lehmorange und keramische Fassadenziegel der Marke Tonality präsentiert Leipfinger-Bader in Berlin. Nachweislich nachhaltige Produkte, die ihren Beitrag zu einer durchgängigen Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle leisten und so effektiv Ressourcen schützen.

www.c2c.ngo

SCHWERPUNKTTHEMA: ENTSORGUNG – RECYCLING – NACHHALTIGKEIT

nale Annahmestellen eingerichtet. Dort können kleine Handwerksbetriebe ihre Altfenster abgeben. So werden in der Fläche zusätzliche PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden mitterfasst und gelangen ins Recycling.

In bauphysikalischer Hinsicht wie Neuware

Werkstoffliches Recycling und Wiederverwertung wurden technisch so weit optimiert, dass bereits seit längerer Zeit bei den Fensterprofilherstellern aus dem Regranulat der Recyclingbetriebe PVC-Recyclingprofile mit einer Oberflächenbeschichtung aus neuem PVC extrudiert werden, die in bauphysikalischer Hinsicht der Neuware gleichwertig sind. In den modernen Anlagen der Recyclingpartner erfolgt nach Anlieferung der ausgedienten Bauelemente, die teilweise von Logistikpartnern vorsortiert wurden, die Trennung von Glas, Metall und anderen Stoffen sowie die Rückgewinnung von PVC. Das Recyclingverfahren beinhaltet mehrere Schritte: Zunächst werden die PVC-Altfenster geschreddert und weiter zerkleinert. Dann erfolgt in unterschiedlichen Verfahren die sortenreine Trennung in Metall, Gummi, Glasreste und Kunststoff. Letzterer wird erhitzt und durch einen Filter gepresst, um verbliebene Fremdpartikel auszusondern. Am Ende bleibt ein nahezu sortenreines PVC-Granulat als Ausgangsstoff für die Profilhersteller. Der Materialkreislauf ist dann geschlossen.

Ausgebaute Kunststofffenster – zu schade für die Mülldeponie

Die weitere Erhöhung der Recyclingquoten ist ein gemeinsames Ziel der europäischen PVC-Branche und ihrer Nachhaltigkeitsinitiative VinylPlus. Die freiwillige Selbstverpflichtung beinhaltet, europaweit bis zum Jahr 2030 jährlich eine Million Tonnen PVC zu recyceln. Als Partner von VinylPlus leistet Rewindo auf nationaler Ebene einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der ehrgeizigen Ziele. Das Monitoring der jährlichen Recyclingmengen in Deutschland lag von Beginn an im Aufgabenbereich von Rewindo. Kürzlich erfolgte eine europaweite Harmonisierung der Datenerfassung für Altfenster und verwandte Produkte mit dem Dachverband der europäischen Profilhersteller EPPA, dem VinylPlus-Recyclingpartner Recovinyl und Rewindo mit Hilfe der neuen, von der EU-Kommission anerkannten Plattform PolyRec und dem Datenerfassungssystem RecoTrace.

Leistungsfähiges Netzwerk

Die verstärkten Recyclingziele auf europäischer Ebene haben seit 2016 mit zur Entstehung eines Rewindo-Netzwerks von Premium-Partnern geführt. In den letzten fünf Jahren hat sich so aus ersten Anfängen im Bereich Fensterbau eine viel beachtete Allianz von aktiv Mitwirkenden und Unterstützern des werkstofflichen PVC-Altfensterrecyclings herausgebildet. Aktuell verzeichnet Rewindo insgesamt 22 Premium-Partner-Betriebe, darunter 15 aus der Fensterbaubranche, drei Extrusionsunternehmen, zwei Folienhersteller und zwei Unternehmen aus dem Recycling-Maschinenbau.

Vor kurzem startete eine Kampagne zur Gewinnung von Unternehmen der Glas- und Beschlagbranche. Ziel ist es, am Ende die gesamte PVC-Wertschöpfungskette als Premium-Partner der Rewindo abzubilden. Sie alle setzen mit ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen für Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Das Netzwerk wird derzeit um zusätzliche Sponsor-Partnerschaften erweitert. Dafür gibt es ein großes Potenzial. Etwa 300 Fensterbaubetriebe haben, zum Teil schon seit Jahren, eine Ökovereinbarung mit Rewindo unterzeichnet. Insgesamt besteht langjähriger Kontakt zu über 1400 Unternehmen der Fensterbau-Branche.

Michael Vetter

Recyclatprofile

Der Autor

ist Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn, und verantwortet zugleich den Bereich Recycling der VinylPlus Deutschland e.V.

REWINDO SEIT ZWEI JAHRZEHNTEN ERFOLGREICH BEIM PVC-ALTFENSTERRECYCLING

Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Energieeinsparung als ökologische Kernbotschaften

DA Deutscher Abbruchverband
ABBRUCH AKTUELL
Fachmagazin des Deutschen Abbruchverbandes e.V.
03-2022

Die Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn, wird in diesem Sommer 20 Jahre alt. Das bundesweite Recyclingsystem, das 2002 von führenden deutschen Kunststoff-Fensterprofilherstellern im Rahmen der „Fensterbau" in Nürnberg initiiert und im Juli dann in Bonn gegründet wurde, kann auf eine beeindruckende Erfolgsbilanz zurückblicken. „Innerhalb zweier Jahrzehnte ist es mit Hilfe unserer Recyclingpartner gelungen, die jährlichen Recyclingmengen aus PVC- Altfenstern von damals 4.500 auf 42.500 Tonnen im Jahr 2021 zu erhöhen. Das ist eine Steigerung von über 800 Prozent", so Michael Vetter, der seit der Gründung Rewindo-Geschäftsführer ist. Über zwei Millionen recycelte Altfenster waren es allein 2021. Hinzu kamen im Vorjahr rund 106.000 Tonnen an recyceltem Produktionsabfall.

Ständiger Ausbau des Recyclingsystems

Das deutliche Wachstum der Recyclingmengen sei neben den kontinuierlichen Aktivitäten im Marketing-Bereich auch auf den ständigen Ausbau des Recyclingsystems zurückzuführen. Zu nennen seien hier, so Vetter, unter anderem die Gewinnung weiterer Recycling- und Logistikpartner, die Einrichtung von über 60 Annahmestellen für kleinere Fenstermengen sowie die Etablierung eines Netzwerks von aktuell 24 Premium-Partner-Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von PVC-Fenstern als Unterstützer von Rewindo. Bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit standen als wesentliche Zielgruppen die Fensterbaubranche, Abbruchunternehmen, private und öffentliche Bauherren sowie die Entsorgungswirtschaft im Blickpunkt. Im Mittelpunkt standen dabei in besonderer Weise Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Energieeinsparung als ökologische Kernbotschaften.

Wichtiger Beitrag zu den Recyclingzielen von VinylPlus®

„Die im Rewindo-System in Deutschland realisierten Recyclingmengen leisteten und leisten fortwährend mit ständiger Zunahme einen nicht unwesentlichen Beitrag zur Erreichung der Recyclingziele der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche Vinyl 2010 und deren Fortsetzungsprogramm VinylPlus®", betonte Vetter. Bis 2030 sollen dabei europaweit jährlich eine Million Tonnen PVC recycelt werden.

Positive Rahmenbedingungen für die kommenden Jahre

„Die Rahmenbedingungen, die zur Erfolgsgeschichte der Rewindo in den letzten zwei Jahrzehnten geführt haben, werden auch in den kommenden Jahren in verstärktem Maße die Entwicklung positiv beeinflussen", ist sich Vetter sicher. Als wesentliche Gründe nannte er den steigenden Bedarf an energetischen Sanierungen, die erhöhte Nachfrage nach Rezyklaten verbunden mit einer deutlichen Einsparung von CO2, die weiter steigende Akzeptanz bei den Abfallbesitzern aus den Zielgruppen sowie die verstärkten gemeinsamen Anstrengungen auf europäischer Ebene.

Ein Netzwerk von Partnern unterstützt Rewindo beim bundesweiten PVC-Altfensterrecycling.

bauelemente bau. DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER 11-2022

bauelemente-bau.eu 11/22 BAUELEMENTE MARKT

Vorrausschauend nachhaltig seit mehr als 25 Jahren

Altfenster und eigener Produktionsausschuss werden zerkleinert, sortiert und wieder in Profilen verarbeitet.

Die Produktion von Kunststoffprofilen bei Gealan geschieht ressourcenschonend und damit verantwortungsvoll sowie umweltverträglich. Dass das kein Widerspruch zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ist, beweist das Unternehmen seit mehr als 25 Jahren. Die bisherigen Errungenschaften sollen aber nur Zwischenstation sein: Gealan stößt in allen Bereichen weitere Maßnahmen an. Ziel ist es, noch effizienter und nachhaltiger zu werden.

Recycling-Material einsetzen – Rohstoffe und CO2 sparen

Seit Ende der 90er-Jahre wird bei Gealan Recycling bereits bei der Produktentwicklung mitgedacht. Das gilt schon für die Konzeption neuer Werkzeuge zur Profilherstellung. Bei der Herstellung der Profile selbst, aber auch wenn es um die Recycling-Fähigkeit des Endproduktes geht. So werden die Produkte von der ersten Entwurf-Skizze bis zum wiederverwertbaren Endprodukt durchgehend nachhaltig designt. Ein bereits beträchtlicher Rezyklateinsatz in der Produktion spart große Mengen an CO2 ein: Pro eingesetzter Tonne an Recyclingmaterial sind das in etwa zwei Tonnen CO2. Im Jahr 2021 wurden bei Gealan rund 21.500 Tonnen Rezyklate verwendet, damit also etwa 43.000 Tonnen an CO2 eingespart gegenüber dem Einsatz von Frischmaterial.

Gealan ist Mitgesellschafter von Rewindo. In diesem Zuge hat man sich verpflichtet, im Innenkern der Kunststoffprofile auch rezykliertes Altfenstermaterial zu verwenden. Dieses wird seit mehr als 25 Jahren im vollständig geschlossenen Recyclingkreislauf der Fensterindustrie gewonnen. So wird PVC aus Altfenstern ökologisch sinnvoll in neuen, hochwärmedämmenden Fensterprofilen wiederverwendet. Bereits rund 36 Prozent des bei Gealan eingesetzten PVC sind wiederverwertetes Material. Neben Altfenstern werden auch 100 Prozent der eigenen Produktionsreste zurück in den hocheffizienten Recycling-Kreislauf gebracht.

Im Mai 2021 hat Gealan am Standort Tanna eine neue Recycling-Anlage in Betrieb genommen. Die Anlage unterstützt mit einem mehrstufigen Sortierprozess. Weißes Mahlgut fließt direkt in die Extrusion zurück, aus dem Großteil der bunten Fraktion entsteht schließlich Granulat, welches ebenfalls in der Extrusion wiederverwendet werden kann. Durch die neue Sortieranlage in Tanna entfallen damit auch Transportwege. Die waren bislang sowohl zwischen den beiden Unternehmensstandorten als auch für die ehemals größeren Mengen eingekauften Recyclingmaterials notwendig.

Energie sparen – CO2 Ausstoß reduzieren

Durch verschiedene Maßnahmen hat Gealan bereits deutliche Einsparungen in der Produktion erwirkt. Durch die Automatisierung von Extrusionslinien spart das Unternehmen mittlerweile rund 100.000 Kilowattstunden pro Jahr ein. Innen- und Außenbeleuchtungen wurden modernisiert, auf LED und Lichtregulierung durch Bewegungsmelder umgestellt, was eine jährliche Einsparung von circa 1,5 Millionen Kilowattstunden bedeutet. Rund 5 Millionen Kilowattstunden hat Gealan kumuliert bereits eingespart, seit man Kühlung mittels Wärmepumpentechnik erzeugt, hier das Prinzip der Wärmerückgewinnung nutzt und dabei den Heizölverbrauch reduziert.

Seit 2020 werden sowohl die Verwaltung am Hauptsitz in Oberkotzau als auch das Werk im thüringischen Tanna vollständig mit erneuerbarer Energie versorgt. Gealan deckt an beiden Standorten seinen vollständigen Strombedarf mit Energie, die zu 100 Prozent aus Biomasse stammt. Die Komplett-Umstellung ist von der E.ON Deutschland GmbH zertifiziert.

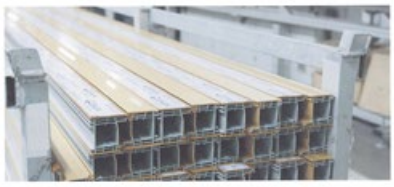
Durch die Umstellung auf Ökostrom spart das Unternehmen an beiden Standorten jährlich insgesamt rund 18.000 Tonnen CO2.

Transportwege reduzieren – Treibstoff sparen

Durch zahlreiche Investitionen und Prozessoptimierungen in den vergangenen Jahren wurde auch in der Logistik- und Transport-Politik der Beitrag zur gelebten Nachhaltig-

enden Gewerbe wird die
achhaltig und bezahlbar
größer. Gealan nutzt be-
Jahren notwendige Res-
Wasser, Kunst- und Zu-
fficient und nachweislich
Abläufe, Rezepturen und
werden stetig überprüft
n Stand gebracht.

etzt nicht nur in der Pro-
e, umweltschonende Lö-
wortungsvolle Rohstoff-
häufig wird das komplette
chtlich seiner Prozesse
estellt. Die Folge: Immer
nachweislich wiederkeh-
erbesserungen in Sachen
d zwar über nahezu alle



Kunststoffprofile mit Recyclingkern. Fotos: Gealan

Rollladen + Sonnenschutz 09-2022

Firmennachrichten

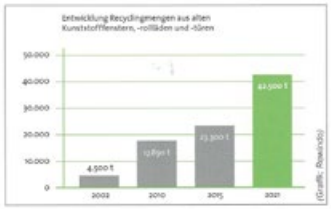
Rewindo erfolgreich beim PVC-Altfensterrecycling

Das 20 Jahre alte Unternehmen kann auf eine beeindruckende Erfolgsbilanz zurückblicken

Die Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn, wird in diesem Sommer 20 Jahre alt. Das bundesweite Recyclingsystem, das 2002 von führenden deutschen Kunststoff-Fensterprofilherstellern im Rahmen der „Fensterbau" in Nürnberg initiiert und im Juli dann in Bonn gegründet wurde, kann auf eine beeindruckende Erfolgsbilanz zurückblicken. „Innerhalb zweier Jahrzehnte ist es mit Hilfe unserer Recyclingpartner gelungen, die jährlichen Recyclingmengen aus PVC-Altfenstern von damals 4.500 auf 42.500 Tonnen im Jahr 2021 zu erhöhen. Das ist eine Steigerung von mehr als 800 Prozent", so Michael Vetter, der seit der Gründung Rewindo-Geschäftsführer ist. Mehr als zwei Millionen recycelte Altfenster waren es allein 2021. Hinzukamen im Vorjahr rund 106.000 Tonnen an recyceltem Produktionsabfall.

Das deutliche Wachstum der Recyclingmengen sei neben den kontinuierlichen Aktivitäten im Marketing-Bereich auch auf den ständigen Ausbau des Recyclingsystems zurückzuführen. Zu nennen seien hier, so Vetter, unter anderem die Gewinnung weiterer Recycling- und Logistikpartner, die Einrichtung von mehr als 60 Annahmestellen für kleinere Fenstermengen sowie die Etablierung eines Netzwerks von aktuell 24 Premium-Partner-Unternehmen entlang der Wertschöpfungskette von PVC-Fenstern als Unterstützer von Rewindo. Bei Werbung und Öffentlichkeitsarbeit standen als wesentliche Zielgruppen die Fensterbaubranche, Abbruchunternehmen, private und öffentliche Bauherren sowie die Entsorgungswirtschaft im Blickpunkt. Schwerpunkte der Maßnahmen waren neben Anzeigenkampagnen und Optimierungen des Internetauftritts auch zwei bundesweite Umweltwettbewerbe, eine Aktion „Best Practice" sowie zahlreiche Baustellen-Events quer durch die Republik als Referenzprojekte. Im Mittelpunkt standen dabei Nachhaltigkeit, Ressourceneffizienz und Energieeinsparung als ökologische Kernbotschaften.

Als PVC-Altfensterrecyclingsystem für Deutschland ist Rewindo für den Bereich Recycling Mitglied in der in 2000 gegründeten European PVC Window Profiles and related Building Products Association (EPPA), die als europäischer Wirtschaftsverband die Hersteller von Kunststoff-Fenstersystemen und verwandten Bauprodukten in Europa vertritt. Über die enge Kooperation mit EPPA ist Rewindo auch Teil der Circular Plastics Alliance (CPA) der EU-Kommission, die im September 2019 startete und der bisher fast 300 Unternehmen europaweit angehören. Ziel der CPA ist es, bis 2025 zehn Millionen Tonnen aus Kunststoffabfällen zu recyceln, wiederzuverwerten und in neuen Produkten einzusetzen. Eine weitere Vernetzung mit europäischen Recyclingstrukturen erfolgte ab 2019. Rewindo ist seitdem Teil des Recovinyl-Datenerfassungssystems RecoTrace. Die Recyclingmengen der Rewindo-Recyclingpartner für 2020 wurden so



erstmals europäisch vereinheitlicht erfasst. Die für Deutschland von Rewindo gelieferten und über RecoTrace geprüften Werte für das Kunststofffensterrecycling fließen in die ebenfalls neu etablierte PolyREC-Übersicht (www.polyrec.eu) ein. Diese auch von der EU-Kommission anerkannte Plattform bietet eine Zusammenschau aller relevanten Kunststoffrecyclingdaten in Europa.

Rewindo GmbH
www.rewindo.de

Ein Mitarbeiter befüllt den Altfenster-Container. *(Foto: Rewindo)*

Ausgabe 9 2022 43

Impulse für Kunststoffverarbeiter | www.k-profi.de
K-PROFI
03/04-2022

Die moderne Recyclinganlage in Tanna gibt Gealan mehr Flexibilität in Bezug auf die Eingangswarenströme.

Automatisiertes und flexibilisiertes Recycling

Wie der PVC-Fensterprofilhersteller Gealan den geschlossenen Materialkreislauf sicherstellt

Knappe Materialströme und immer höhere geforderte Rezyklatquoten – zwei Probleme, die sich nicht selten diametral gegenüberstehen und nur schwierig unter einen Hut zu bringen sind. Eine Lösung hat die Gealan Fenster-Systeme GmbH mit Stammsitz im oberfränkischen Oberkotzau jetzt für sich gefunden. Sie betreibt am Produktions- und Logistikstandort in Tanna in Thüringen schon lange eine Recyclinganlage für Inhouse-Abfälle und hat diese jetzt modernisiert und automatisiert. „So erreichen wir nicht nur ein Höchstmaß an Flexibilität, sondern arbeiten auch effizienter und damit wirtschaftlicher", fassen der Bereichsleiter Forschung & Entwicklung Dr. Michel Sieffert und Jörg Fickenscher, Forschung & Entwicklung/Verfahrenstechnik, die Vorteile der Investition zusammen und erklären dies im Gespräch mit K-PROFI genauer.

Text: Dipl.-Ing. (FH) Karin Regel, Redakteurin K-PROFI

Rund 100.000 Tonnen PVC verarbeitet die Gealan-Gruppe pro Jahr zu Profilen für Fenster und Türen, wobei rund 33 % PVC-Rezyklate genutzt werden. Profile mit Rezyklatanteil sind von solchen aus 100 % Neuware häufig weder optisch noch mechanisch zu unterscheiden, wenn das Rezyklat gut aufbereitet und im Profilkern eingearbeitet wird. „Als Gesellschafter der ersten Stunde an der Recyclinginitiative Rewindo liegt uns das Thema PVC-Recycling sehr am Herzen", so Dr. Michel Sieffert. Den promovierten Chemiker freut es, dass sich das Post-Consumer-Recycling von ausgedienten PVC-Profilen seit der Rewindo-Gründung im Jahr 2002 europaweit so gut etabliert hat, dass mittlerweile enorme Mengen zurückgeführt werden und sich das Image des Werkstoffes deutlich verbessert hat.

Auch VinylPlus, die freiwillige Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Branche, hält er für sehr wichtig und unterstützenswert. Diese sieht vor, bis 2025 900.000 t PVC, darunter 420.000 t Fenstermaterial, zu rezyklieren und gleichzeitig Emissionen bei der PVC- und Additiv-Herstellung zu reduzieren. Auch bei Gealan hat man Ziele in puncto Recycling und möchte in den nächsten Jahren die Recyclingquoten in den eigenen Produkten auf bis zu 50 % steigern. Voraussetzung dafür ist natürlich, dass ausreichende Rezyklatmengen zur Verfügung stehen. Mit ein Grund dafür, dass Gealan seine Recyclingmöglichkeiten erweitert und ausbaut. Hierzu gehört zum einen die Erweiterung der Anlage in Tanna, aber auch eine neue Schneidmühle sowie neue Silos in Tanna und Oberkotzau, die in Kürze installiert werden.

Auf knappe Stoffströme reagiert

„Wir verarbeiten grundsätzlich zwei Typen von Rezyklaten: Post-Industrial-Ware aus unseren eigenen Produktionsstandorten und Post-Consumer-Ware aus Rewindo-Quellen", erklärt Jörg Fickenscher. Bei beiden Materialströmen weiß der Profilhersteller genau, welches Material er erhält und kann es problemlos wieder einsetzen. Anders sieht es bei Post-Consumer-Abfällen aus anderen Quellen aus. Trotzdem blieb Gealan in der letzten Zeit nichts anderes übrig, als auch diese Materialien zu nutzen. Dazu Dr. Michel Sieffert: „Um die selbst gesteckten Recyclingquoten in unseren Produkten aufrecht erhalten zu können, mussten wir aufgrund der Materialverknappung im letzten Jahr Fremdmaterialien zukaufen." Gleichzeitig galt es den eigenen Qualitätsstandards zu 100 % treu zu bleiben. „Wir haben bei ausgesuchten Verwertern vorsortierte und bereits vorbereitete Rezyklate aufgekauft und diese dann in unserer hochmodernen Anlage hier in Tanna mitverarbeitet."

Möglich wurde dies durch die neue Herangehensweise in der vollautomatisch arbeitenden Anlage, die in den letzten drei Jahren in Tanna aufgebaut wurde und seit dem letzten Jahr in Betrieb ist. Die neue Anlage, die bis zu 2 t/h Reststoffe mahlen und trennen kann, baute Gealan zusammen mit seinen Partnern auf, zu denen auch Hamos aus Penzberg gehört. „Hamos hat die Anlage genau auf unsere Bedürfnisse und räumlichen Gegebenheiten angepasst", unterstreicht Dr. Michel Sieffert.

Auf hohe Trennschärfe gesetzt

Im Gegensatz zu der herkömmlichen, auch in Tanna bisher praktizierten Vorgehensweise ist für die neue Anlage keine händische Vorsortierung und mechanische Trennung in unterschiedliche Fraktionen mehr erforderlich. „Alle bei uns ankommenden Reststoffe wandern sofort in die große Mühle und werden auf eine Korngröße von 10 bis 12 mm zerkleinert", beginnt Jörg Fickenscher mit der Ablaufbeschreibung. An die große Zentralmühle schließt sich ein Metallseparator an, bevor das Mahlgut in ein aktives Mischsilo überführt wird. „Das Mischsilo ist mit einer Schnecke ausgestattet, die für eine konstante Durchmischung des Materials sogt, was wiederum die Effizienz in den Folgeschritten erhöht", erklärt Jörg Fickenscher weiter.

Von hier aus durchlaufen die Reststoffe drei Schritte: Der erste ist die Entstaubung, wobei neben Staub und Flusen auch Kleinstteile ausgeschleust werden. Im zweiten Schritt werden Hart- und Weich-PVC voneinander getrennt, bevor das Mahlgut im dritten und letzten Schritt in einer optoelektronischen Sortieranlage mit Hilfe von zwei Farbkameras in „weiß" und „bunt" unterschieden wird. „Zwei Farbkameras sind erforderlich, um jedes Stückchen von beiden Seiten zu untersuchen", erläutert Dr. Michel Sieffert. Nur so könnten weiße, mit PMMA-beschichtete Partikel erkannt und ggf. zur „bunt"-Fraktion sortiert werden. Während die weiße Fraktion direkt zurück in

Output-Ströme der Recyclinganlage sind eine Weiß-Fraktion, die direkt in den Profilextrusionsprozess zurückgeführt werden kann, sowie eine Bunt-Fraktion, die zunächst reprocessiert wird.

Ohne Trennung oder mechanische Vorbehandlung wandern die bunten Profile direkt in die große Mühle, werden zerkleinert und dann weiterverarbeitet.

metallbau
KONSTRUKTION AUSFÜHRUNG FERTIGUNG
11-2022

NACHHALTIGKEIT

Recycling von Fenstern

Für die Ressourceneffizienz ist mehr möglich

Für die Resscourceneffizienz von Aluminium und Kunststoff gibt es noch Luft nach oben. Um die Wiederverwertung von Aluminium kümmert sich seit 1994 der Verband AIUIF in Frankfurt, um das Recycling von PVC-Altfenstern seit 20 Jahren die Firma Rewindo in Bonn.

Entwicklung der Treibhausgasemissionen in Deutschland in der Abgrenzung der Sektoren des Klimaschutzgesetzes.

Der Bausektor benötigt einen leichten, stabilen und vielseitigen Werkstoff. Diese Anforderungen erfüllt Aluminium. Die Herstellung von Primäraluminium ist ressourcen- und energieintensiv. Bei der Herstellung von Sekundäraluminium werden gegenüber der Primärelektrolyse 96 Prozent weniger Energie benötigt und es werden 95 Prozent der CO_2-Emissionen vermieden. Aluminium weist deshalb in allen Verwendungsbereichen hohe Recyclingraten auf. Im Baubereich liegt der Recyclinganteil derzeit bei über 98 Prozent. Insgesamt werden in Deutschland derzeit rund 700.000 Tonnen Sekundäraluminium erzeugt, davon stammen rund 150.000 Tonnen aus dem Baubereich.

Die Ressourceneffizienz von Aluminium kann weiter erhöht werden, wenn Recyclingmaterial in einem geschlossenen Wertstoffkreislauf verbleibt. Bei hochwertigen Knetlegierungen aus Anwendungen im Baubereich verhindert ein geschlossener Wertstoffkreislauf Qualitätsverluste und damit den endgültigen Verlust des Materials für den Bausektor. Außerdem tragen geschlossene Wertstoffkreisläufe dazu bei, dass das Material ressourceneffizient in den Anwendungsregionen verbleibt und zur Wiederverwendung kommt.

Der AIUIF wurde 1994 durch vier Systemhäuser gegründet und hat gegenwärtig 220 Mitglieder, davon sind 161 Verarbeiter, neun Systemhäuser, elf Umweltpartner mit insgesamt 270 Sammelstellen sowie rund 50 weitere Mitglieder aus den Bereichen, Planung, Zulieferer und Architektur. Mit einem Aufkommen von rund 75.000 Tonnen wurde 2021 knapp die Hälfte des inländischen Gesamtaufkommens von Aluminiumschrotten über den AIUIF einem geschlossenen Wertstoffkreislauf zugeführt. Für 2022 rechnet der Verein mit einem weiteren Volumenanstieg.

Dem AIUIF ist es gelungen, Vorbehalte gegen den Einsatz von Aluminium im öffentlichen Bereich abzubauen und für Unterstützung bei der Schaffung geschlossener Wertstoffkreisläufe im Baubereich zu sorgen. Über das AIUIF-Zertifikat weisen die Mitglieder Auftraggebern und Kunden nach, dass Aluminiumschrotte aus der Verarbeitung, Anwendung sowie dem Ausbau vollständig einem geschlossenen Wertstoffkreislauf zugeführt werden und sie damit zum nachhaltigen Einsatz des Werkstoffes beitragen.

Recycling von PVC

Über die Firma Rewindo wird das bundesweite Recyclingsystem der führenden deutschen Kunststoff-Fensterprofilhersteller organisiert. Innerhalb von zwei Jahrzehnten ist es mit Hilfe der auditierten Recyclingpartner gelungen, die jährlichen Recyclingmengen aus PVC-Altfenstern von damals 4.500 auf 42.500 Tonnen im Jahr 2021 zu erhöhen. Hinzu kamen rund 106.000 Tonnen an recyceltem Produktionsabfall.

https://a-u-f.com
https://rewindo.de

Weitere Informationen finden Sie online
Weitere Grafiken zur Nachhaltigkeit
www.metallbau-magazin.de

Gebäudehülle.net 11-2022

Nachhaltig in allen Bereichen

GERADE IM PRODUZIERENDEN GEWERBE WIRD DIE HERAUSFORDERUNG, NACHHALTIG UND ZUGLEICH WIRTSCHAFTLICH ZU ARBEITEN, IMMER GRÖSSER. GEALAN SIEHT SICH AUF DIESEM GEBIET ALS VORREITER. DER KUNSTSTOFFPROFIL-HERSTELLER STELLT SEINE PROZESSE STÄNDIG AUF DEN PRÜFSTAND.

Nicht nur die Profile, sondern auch die Produktion bei Gealan – wie hier am Standort Tanna – sind umfassend auf Energieeffizienz ausgerichtet.

SEIT ENDE DER 90ER JAHRE wird Recycling bei Gealan bereits in der Produktentwicklung mitgedacht. So werden Gealan-Produkte von der ersten Entwurf-Skizze bis zum wiederverwertbaren Endprodukt durchgehend nachhaltig designt. Ein bereits beträchtlicher Rezyklateinsatz in der Produktion spart große Mengen an CO_2 ein: Pro eingesetzter Tonne an Recyclingmaterial sind das laut Unternehmen etwa zwei Tonnen CO_2. Konkret: Im Jahr 2021 wurden bei Gealan rund 21.500 Tonnen Rezyklate verwendet, damit also etwa 43.000 Tonnen an CO_2 eingespart gegenüber dem Einsatz von Frischmaterial.

HOHER REZYKLAT-ANTEIL

Gealan ist Mitgesellschafter von Rewindo, der Recycling-Initiative der deutschen Kunststoffprofilhersteller. In diesem Zuge hat man sich verpflichtet, im Innenkern der Gealan-Profile auch rezykliertes Altfenstermaterial zu verwenden. Dieses wird seit mehr als 25 Jahren im vollständig geschlossenen Recyclingkreislauf der Fensterindustrie gewonnen. So wird PVC aus Altfenstern ökologisch sinnvoll in neuen, hochwärmedämmenden Fensterprofilen wiederverwendet. Bereits rund 36 Prozent des bei Gealan eingesetzten PVC sind wiederverwertetes Material – Tendenz steigend. Neben Altfenstern werden bei Gealan auch 100 Prozent der eigenen Produktionsreste zurück in den hocheffizienten Recycling-Kreislauf gebracht.

Im Mai 2021 hat der zur Veka Gruppe gehörende Systemgeber am Standort Tanna eine neue Recycling-Anlage in Betrieb genommen. Sie unterstützt die Abläufe mit einem mehrstufigen Sortierprozess. Weißes Mahlgut fließt direkt in die Extrusion zurück, aus dem Großteil der bunten Fraktion entsteht schließlich Granulat, welches ebenfalls in der Extrusion wiederverwendet werden kann.

ENERGIE SPAREN, CO_2 AUSSTOSS SENKEN

In der Produktion werden große Mengen an Energie benötigt. Hier hat Gealan durch verschiedene Maßnahmen bereits deutliche Einsparungen erwirkt: Durch die Automatisierung von Extrusionslinien spart das Unternehmen mittlerweile rund 100.000 kWh pro Jahr ein. Innen- und Außenbeleuchtungen wurden modernisiert, auf LED und Lichtregulierung durch Bewegungsmelder umgestellt, was jährliche Einsparungen von ca. 1,5 Mio. kWh bedeutet. Rund 5 Mio. kWh hat Gealan kumuliert bereits eingespart seit man

Gealan-Kunststoffprofile mit Recyclingkern. 36 Prozent des bei Gealan eingesetzten PVC sind wiederverwertetes Material.

Altfenster und eigener Produktionsausschuss werden zerkleinert, sortiert und wieder in Profilen verarbeitet.

BRANCHE

VEKA UMWELTTECHNIK ALS PARTNER DER ABBRUCHBRANCHE

VEKA Umwelttechnik ist Pionier in einem besonderen Feld, der umweltgerechten Verwertung von Kunststofffenstern. Dabei ist VEKA Umwelttechnik Teil der VEKA-Gruppe. Zu Beginn der 1990er Jahre wurden in zahlreichen Kommunen Kunststofffenster nicht mehr gefördert. Es wurde argumentiert, dass Kunststofffenster nicht wiederverwertbar seien. VEKA AG – führender Hersteller von PVC-Profilsystemen – sah darin ein Risiko. Gleichzeitig erkannte man die Chance, die in der Bedeutung des Wertstoffrecyclings lag.

Bereits 1993 gegründet blickt VEKA Umwelttechnik, oder kurz VEKA UT, auf rund 30 Jahre Erfahrung im Bereich des PVC-Fensterrecyclings zurück. Wichtigstes Ziel ist es, einen nachhaltigen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Der wertvolle Rohstoff PVC wird nicht deponiert oder verbrannt, sondern stofflich wiederverwertet.

Auch viele Abbruchunternehmen vertrauen VEKA UT. Dabei ist es vor allem die unkomplizierte Abwicklung und Zuverlässigkeit, mit der alte Kunststofffenster, auch direkt an der Abbruchstelle, gesammelt und unbürokratisch abgeholt werden, die für Zufriedenheit sorgt.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt auf Baustellen heute eine immer größer werdende Rolle. Dass alte Kunststofffenster kein Abfall sind, sondern wertvoller Rohstoff werden können, hat sich inzwischen herumgesprochen. Nicht viele wissen hingegen, dass VEKA UT dafür sorgt, dass der Prozess dem Abbrecher selbst kein Kopfzerbrechen bereitet. Der Kontakt zu den Experten der VEKA Umwelttechnik ist schnell hergestellt. Sie übernehmen mit Hilfe eines deutschlandweiten Sammelsystems das Material beim Abbrecher oder direkt auf der Baustelle.

DA DEUTSCHER ABBRUCHVERBAND ABBRUCH AKTUELL 04-2022

FACHMAGAZIN DES DEUTSCHEN ABBRUCHVERBANDES E.V.

In Europas größter und modernster Recycling-Anlage werden Altfenster, -Türen, Rollläden und Profilabschnitte aus der Fensterproduktion komplett aufbereitet und ohne Qualitätsverlust in den Wertstoffkreislauf der Fensterprofilproduktion zurückgegeben.

2008 wurde eine zweite Produktionslinie in Betrieb genommen, was die Jahreskapazität auf 50.000t gesteigert hat. Zur gleichen Zeit expandierte VEKA Umwelttechnik ins Ausland.

VEKA UT verarbeitet das Material in einem vollautomatischen Prozess zu einem Rohstoff weiter. Die einzigartige Technologie führt zur Herstellung von Regranulaten von außergewöhnlicher Reinheit. Sie können 1:1 zur Produktion von neuen Fenstern eingesetzt werden. Heute ist VEKA Umwelttechnik Marktführer im Segment der Wiederverwertung von Altfenstern mit einem zuverlässigen, effektiven und kostengünstigen Service.

VEKA Umwelttechnik legt großen Wert auf die nachhaltige Zusammenarbeit mit vielen Partnern in Industrie und Gewerbe. Als Gründungsmitglied der Brancheninitiative Rewindo leistet sie einen bedeutenden Beitrag Ressourcen und Umwelt zu schonen und Energie und Kosten zu sparen.

Die Zusammenarbeit mit VEKA UT bedeutet für das Abbruchunternehmen eine günstige Alternative zur Entsorgung des Fenstermaterials als Abfall. Dazu muss das Kunststofffenstermaterial separat gesammelt werden, wofür eigene Abrollcontainer zur Verfügung gestellt werden können. Dieser Prozess ist ökologisch günstig, weil wertvolle Ressourcen geschont und der Kunststoff nachhaltig genutzt wird. Gleichzeitig ist es aus Sicht des Abbruchunternehmens auch ökonomisch sinnvoll, spart er sich damit doch die oft teure Entsorgung des Materials im Baumischabfall.

Seit Gründung lag der Fokus auf der Bündelung aller Kräfte, um den PVC-Recycling-Kreislauf zu schließen. Konsequent wurde auf angrenzende Aktivitäten verzichtet. Die Weiterentwicklung der nachhaltigen Wachstumsstrategie und Anpassung an sich verändernde Märkte bleiben große Aufgaben. VEKA Umwelttechnik ist für die Zukunft gut gerüstet.

Informationen:
VEKA Umwelttechnik GmbH
Alexander Möhne
Im Strassfeld 1
OT Behringen
99820 Hörselberg-Hainich
Tel.: +49 36254 725 3100
Fax: +49 36254 725 1299
amoehne@veka.com
www.veka-ut.de

PVC-Altfensterrecycling ist Thema auf zahlreichen Veranstaltungen.

Gebäudehülle.net 12-2022

Altfenster-Reycling im Fokus

DAS ALTFENSTER-REYCYCLING STAND IM ZENTRUM DER JÜNGSTEN AUSGABE VON „VEKA MITTAGS LIVE". DIE ONLINE GESTREAMTE EXPERTENRUNDE AM 7. OKTOBER BEFASSTE SICH MIT DER FRAGE, WIE DIE FENSTERHERSTELLER AKTIV DAZU BEITRAGEN KÖNNEN, DURCH HOHE RECYCLINGQUOTEN DIE NACHHALTIGKEIT DES KUNSTSTOFFFENSTERS ZU BELEGEN.

Beleuchteten das Thema Fensterrecycling aus allen Perspektiven: (v. l.) Norbert Bruns (Veka Umwelttechnik), Gregor Biermann (Baltic Fenster und Reckendrees Bauelemente) und Andreas Hartleif (Vorstandsvorsitzender Veka AG). Zu der Expertenrunde gehörten zudem Charlotte Röber (EPPA) und Michael Vetter (Rewindo).

SOVIEL VORWEG – AM ENDE der einstündigen Gesprächsrunde lautete das einhellige Fazit der Expertinnen: Der Weg zur zukunftsfähigen Kreislaufwirtschaft mit ihren zahlreichen Vorteilen steht der Fensterbranche offen – man müsse ihn nur noch gemeinsam beschreiten. „Mit unserer digitalen Diskussionsrunde haben wir zwei wichtige Ziele erreicht", freute sich Josef L. Beckhoff, Vorstand Vertrieb und Marketing der Veka AG. „Die Veka Partner sind umfassend über den aktuellen Stand beim Thema Fensterrecycling mit seinen vielfältigen Aspekten informiert. Gleichzeitig haben die im Live-Chat gestellten Fragen aufgezeigt, wie das Recyclingangebot noch besser auf die Wünsche der Fensterhersteller abgestimmt werden kann." Dieser konkrete Nutzwert sei es, durch den sich das innovative Online-Gesprächsformat besonders auszeichne, so Beckhoff weiter. Pünktlich um zwölf Uhr hatte Alexander Scholle, Leiter Vertrieb Profile Inland bei Veka, die Fensterhersteller an den Bildschirmen aus dem Welcome-Center in Sendenhorst begrüßt und dann gleich das Wort an Prof. Christian Niemöller übergeben, der die Moderaton der Expertinnenrunde übernahm.

FREIWILLIGE SELBSTVERPFLICHTUNG

Warum das PVC-Fensterrecycling so relevant ist, verdeutlichte Charlotte Röber vom Branchenverband EPPA in ihrem Impulsvortrag. Sie erläuterte den „Green Deal" der Europäischen Kommission, mit dem konkrete Recyclingvorgaben gesetzt und gleichzeitig auch regulatorisch die sprichwörtlichen Zügel angezogen werden. In diesem Zusammenhang beschrieb sie die freiwillige Selbstverpflichtung VinylPlus 2030 der europäischen PVC-Branche: Diese strebt das ambitionierte Ziel an, bis spätestens 2030 jährlich eine Million Tonnen Alt-PVC wiederzuverwerten. Bereits die deutschen Fensterfachbetriebe können einen wichtigen Beitrag zum Erreichen dieses Ziels leisten, legte Michael Vetter vom Recycling-Dienstleister Rewindo dar, der aus Bonn zugeschaltet wurde. Vetter nannte die Zahl von 150 Millionen Kunststofffenstern im Bestand hierzulande, deren energetische Qualität nicht mehr ausreiche, um zeitgemäß wirtschaften und CO_2 einsparen zu können. Der schrittweise Austausch dieser Altfenster sei eine Herausforderung, die sich nachhaltig nur mit einem aktiv genutzten Recyclingsystem bewältigen lasse. Auch Gregor Biermann, Geschäftsführer bei Baltic Fenster und Reckendrees Bauelemente, unterstrich das enorme wirtschaftliche Potenzial in der Modernisierung des Gebäudebestands. Gleichzeitig formulierte er klare Wünsche an das System des Fensterrecyclings. Für einen Fensterhersteller müsse die Teilnahme an der Wiederverwertung ohne größeren Mehraufwand zu bewerkstelligen sein. Umso überzeugender könne man den Schluss des Materialkreislaufs dann auch gegenüber der Kundschaft thematisieren.

EINFACHE BETEILIGUNG

Norbert Bruns, Geschäftsführer des Recyclingunternehmens Veka Umwelttechnik, griff den Aspekt des Recyclings als attrak-

Nach der Vorstellung der Gesprächsrunde durch Prof. Niemöller (l.) führte Charlotte Röber, vom europäischen Wirtschaftsverband der Hersteller von Kunststoff-Fenstersystemen EPPA mit mit ihrem Impulsvortrag in das Diskussionsthema ein.

homes4future #H4F 02-2022

NACHHALTIGER FENSTERTAUSCH

KLEINE SCHRITTE, GROSSE WIRKUNG

Ein Fenstertausch von 14 Kunststoff-Fensterelementen beim Deutschen Abbruchverband (DA) in Köln integrierte Umweltschutz in dreifacher Hinsicht. Zum einen sind die neuen Fenster mit Profilen versehen, die für Passivhäuser geeignet sind und sparen somit viel Energie, zum anderen wurde bei der Produktion der Profile im Kern Recyclingmaterial eingesetzt und wertvolle Ressourcen geschont. Zu guter Letzt wurden die alten, ausgebauten Fenster nicht einfach entsorgt, sondern über ein Recyclingsystem wiederverwertet.

www.rewindo.de

Johannes Kreißig (l.), DGNB, ist mit seinem Impulsvortrag online zur Auftaktsitzung des Arbeitskreises „Nachhaltigkeit" zugeschaltet. *Fotos: GKFP*

Arbeitskreis und Vortragsprogramm im Fensterbau Frontale Forum:

GKFP setzt auf nachhaltige Entwicklung

Bekanntlich werden mehr als 40 Prozent des Energie- und Ressourcenbedarfs dem Gebäudesektor zugeschrieben, was ein Gegensteuern im Sinne nachhaltiger Entwicklung zur Erreichung der Klimaziele zwingend erforderlich macht. Fenster sind energierelevante Bauprodukte und Teil der Lösung. Die Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilsysteme (GKFP) und der europäische Wirtschaftsverband der Systemhäuser (EPPA) engagieren sich daher seit Jahren für das nachhaltige Bauprodukt Kunststoff-Fenster, was mit dem neuen GKFP-Arbeitskreis noch weiter unterstützt wird. Mithin der Grund, warum das Thema „Kunststoff-Fensterprofile: Ein Beitrag und eine Blaupause für den Green Deal" Schwerpunkt im Forum der Fensterbau Frontale war.

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung von GKFP und EPPA wurde die Gründung eines Nachhaltigkeitskreises beschlossen. Der AK hat die Aufgabe, Güte- und Produktmerkmale und die Ausrichtung der Gütegemeinschaft diesbezüglich voranzutreiben sowie Vorstand und Güteausschuss in Nachhaltigkeitsfragen zu beraten. In der Auftaktsitzung des neuen Gremiums ging es darum, Systemhersteller und die interessierten Fachkreise zusammenzubringen und die Erwartungshaltungen zu definieren. Impulse dazu bekam der Kreis durch Vorträge externer Referenten.

Thomas Roßbach, Geschäftsführer von RAL, gab einen Überblick über den europäischen Green Deal als zentraler Bestandteil der EU-Klimapolitik. Als unmittelbare Folge wurde eine Reihe nationaler Regelungen und Gesetze verabschiedet. „Zum Beispiel sind Bundesbehörden verpflichtet, Umweltbelange bei öffentlichen Ausschreibungen zu bevorzugen. Das bedeutet einen klaren Wettbewerbsvorteil für RAL-Gütezeichen, die Nachhaltigkeits- und Umweltkriterien enthalten."

Johannes Kreißig, Geschäftsführender Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen, erläuterte die Grundsätze des „Qualitätssiegels Nachhaltiges Gebäude". Neben den Allgemeinen Anforderungen sind insbesondere die Besonderen Anforderungen, zu denen Treibhausgas- sowie Primärenergieverbrauch, nachhaltige Materialgewinnung sowie die Schadstoffvermeidung in Baumaterialien gehören, für Gütezeichen interessant. Wie sich die Konstruktion von Gebäuden optimieren lässt, stellte Kreißig anhand von Handlungsfeldern vor: Von besonderer Bedeutung für die Kunststoff-Fensterprofilbranche sind die kreislauffähige Konstruktion, der geringe Materialverbrauch sowie ein niedriger CO_2-Fußabdruck.

Gerald Feigenbutz hielt fest, dass mit der neuen RAL-GZ 716 und den Gütemerkmalen Dauergebrauch, Innenraumklima und Umweltwirkung eine Grundlage für nachhaltiges Handeln geschaffen wurde. „Mit Blick auf zukünftige Entwicklungen sollen als weitere Kriterien Kreislauffähigkeit, Lieferketten und Monitoring aufgenommen werden." Aufgabe des AKs wird es daher sein, diese neuen Kriterien auszuarbeiten. Außerdem sieht er ein großes Potenzial darin, wenn Anforderungen der verschiedenen Qualitäts- und Gütesiegel aufeinander abgestimmt werden. „Damit bündeln wir unsere Aktivitäten."

Da es aktuell schwierig ist, an Recyclingmaterial zu gelangen, ging Michael Vetter, Geschäftsführer des Rewindo Fenster-Recycling-Services, auf das Urban Mining ein. „Um mehr Kunststoff-Fenster für das Recycling zu gewinnen, ist die gesamte Wertschöpfungskette gefragt: vom Profilhersteller über die Glas- und Beschlagindustrie, den Fensterbauer sowie Entsorger, bis hin zu Abrissunternehmen und Wohnungsbaugesellschaften. Diese müssen enger zusammenarbeiten." Dafür biete der neue AK eine gute Basis.

Sicht der Systemgeber: Das Verständnis von Nachhaltigkeit und Erwartungen an den AK

„Nachhaltigkeit ist mehr als Recycling und Energiesparen, sondern in jeglichem Unternehmensbereich von Veka enthalten", berichtete Stephanie Nitzler. Sie sieht im AK ein fachliches Spiegelgremium, das einen ge-

bauelemente bau. DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER 08-2022

Diese Impulse und Wünsche werden nun gebündelt und für die erste reguläre Sitzung ausgearbeitet, die nach der Sommerpause stattfindet.

Fensterbau Frontale-Vortragsprogramm „Kunststoff-Fensterprofile"

EPPA und die Gütegemeinschaft luden zu ihrem halbtägigen Programmblock in das Messeforum der Fensterbau Frontale ein.

Charlotte Röber, Geschäftsführerin EPPA, im Frontale Forum.

In ihrem Vortrag „Der politische Kontext – Von Green Deal bis Circular Plastics Alliance (CPA)" gab die EPPA-Geschäftsführerin Charlotte Röber einen Überblick über aktuelle, politische Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit auf europäischer Ebene. Den Green Deal bezeichnete sie als Paradigmenwechsel in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Dies habe auch Auswirkungen auf die Kunststoff-Fensterindustrie und den Fensterbau: Gemäß der neuen Ökodesign-Verordnung für nachhaltige Produkte beispielsweise wird es künftig für alle Produkte Informationspflichten bezüglich Rezyklatgehalt und CO_2-Emissionen über die gesamte Wertschöpfungskette geben, die den Endverbrauchern einen Vergleich von Produkteigenschaften ermöglicht. Neben den gesetzlichen Vorschriften stellte Röber EPPAs freiwillige Selbstverpflichtung vor: „In den nächsten Jahren wollen wir 50 Prozent des Rohstoffbedarfs mit Rezyklaten decken."

In einem weiteren Vortrag stellte die EPPA-Geschäftsführerin Normen vor, die zum Dreh- und Angelpunkt für Entwicklungen im Bereich Nachhaltigkeit und Kreislauffähigkeit geworden sind. „Normen helfen dabei, das Ziel der CPA zu erreichen und damit die gesamte Wertschöpfungskette einzubeziehen. Dafür sollen in den nächsten zweieinhalb Jahren rund 50 Normen erarbeitet werden", verdeutlichte Röber.

Jürgen Herbe (Veka), Obmann des EPPA Expertenkreises Kommunikation, betonte in seinem Vortrag „Modernisierung mit Kunststoff-Fenstern" die Notwendigkeit, Bestandsgebäude in der EU zu renovieren: Auf diese Weise lasse sich der Energieverbrauch deutlich senken und damit letztlich die EU-Ziele erreichen. „Mit Fenstertausch, Fördermitteln und anderen finanziellen Anreizen können wir als Branche die Renovierungswelle positiv beeinflussen. Mit seiner europäischen Renovierungskampagne informiert der Verband insbesondere Verbraucher über die Relevanz und die Möglichkeiten von energieeffizienter Sanierung mit Kunststoff-Fenstern." Diese umfasst, neben einer Broschüre, eine Microsite, Social Media-Kommunikation und Medienkooperationen, um die Mehrwerte der Fenstermodernisierung zu kommunizieren. „Die Renovierungswelle ist die große Chance für mehr Nachhaltigkeit im Gebäudebestand in Europa und damit für alle Fensterhersteller und Systemhäuser – diese müssen wir gemeinsam nutzen."

Um mehr Recyclingkunststoffe in neue Produkte einzubringen, muss Design-for-Recycling bereits in der Produktentwicklung stattfinden, machte Gerald Feigenbutz in seinem Vortrag „Design-for-Recycling für Kunststoff-Fenster" deutlich. Zu diesem Zweck hat EPPA eine solche Richtlinie erstellt, die die Grundsätze Rezyklatanteil, Recyclingfähigkeit und Produktqualität miteinander verbindet. „Im Rahmen eines europäischen Normungsmandats soll die Richtlinie schließlich als Referenz für die DFR-Norm ‚Kunststoff-Fensterprofile im Bauwesen' herangezogen werden."

In seinem zweiten Vortrag ging Feigenbutz auf die nachhaltige Weiterentwicklung des RAL-Gütezeichens für Kunststoff-Fensterprofilsysteme ein und legte einen Fokus auf die Harmonisierungsbestrebungen in der europäischen Gütesicherung. „Qualitätszertifizierungssysteme wie ATG, KOMO, QB und RAL haben eine Gemeinsamkeit: die Gütesicherung und Kennzeichnung von Kunststoff-Fensterprofilsystemen. Unterschiedlich sind jedoch die organisatorischen Strukturen." Um den Warenverkehr innerhalb Europas zu erleichtern, plädierte Feigenbutz für eine Harmonisierung und führte Beispiele an, wie dies funktionieren kann: „Unser Weg führte im ersten Schritt über gemeinsame Audits von KOMO, QB und RAL sowie über gemeinsame Güterichtlinien für Dichtungswerkstoffe." Außerdem stellte er neue Branchenprojekte vor zum Brandverhalten von Kunststoffprofilen und der Informationskampagne zu rPVC55-Profilen.

Wer ist RAL und welche Schwerpunkte empfiehlt die Dachorganisation ihren Gütegemeinschaften? Dazu gab RAL-Gütezeichen-Referent Niklas Neureuther Auskunft. Einen Schwerpunkt legte er in seinem Vortrag auf die neue Gewährleistungsmarke. „Sie garantiert die Güte von Produkten und ist an eine Markensatzung gekoppelt." Insbesondere im Fensterbereich gibt es eine lückenlose Gütesicherung: von den einzelnen Komponenten wie Glas und Beschlag über das Profil bis hin zum fertigen Fenster und zur Montage. Dies biete für Fensterbauer und Endverbraucher eine gute Orientierung.

Götz Schmiedeknecht, Geschäftsführer Salamander Industrie-Produkte, bei seinem Vortrag über den Branchenverband Prowindo.

Das Klima schützen, in Kreisläufen wirtschaften, bezahlbar bauen und wohnen: Das sind die Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Wie die Branchenverbände für das Kunststoff-Fenster in Deutschland, Prowindo, diese Herausforderungen umsetzen, darüber berichtete Götz Schmiedeknecht (Salamander Industrie-Produkte) in seinem Vortrag „Prowindo – Initiative für Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit und Klimaschutz rund ums Kunststoff-Fenster in Deutschland". ■

Die Vorträge im Fensterbau Frontale Forum sind online abrufbar unter:
https://live.frontale.de/fensterbau-frontale-3

Referenzprojekte in ganz Deutschland dokumentieren den Erfolg von Rewindo.

Rollladen + Sonnenschutz

10-2022

Sichere Bank für den Umweltschutz am Bau

Umweltfreundliches und zeitgemäßes Recycling für ausgediente PVC-Fenster

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Bonn, hat seit dem Juli 2021 einen weiteren Standort in der sächsischen Kreisstadt Freital. Das dreigeschossige, ehemalige Produktions- und Verwaltungsgebäude von 1940 bedurfte allerdings einer umfassenden Modernisierung, um die Behörde mit ihren 200 Mitarbeitern den technischen Anforderungen einer modernen und IT-gerechten Büroimmobilie anzupassen.

Dabei werden auch Arbeiten an der Fassade vorgenommen. 420 vorhandene Kunststoff-Fenstereinheiten bleiben weiter in der Verwendung und erhalten lediglich neue Gläser und Beschläge. Ausgetauscht werden die restlichen 195, jeweils zweiflügeligen Kunststoff-Fenstereinheiten. Ausführendes Unternehmen ist die in Chemnitz ansässige Liebert GmbH. Für die Entsorgung der PVC-Altfenster wählte man ein umweltfreundliches Verfahren: Die ausgedienten Bauelemente werden zur modernen Fenster-Recyclinganlage der Veka Umwelttechnik GmbH nahe Eisenach gebracht. Dort werden die Altfenster in einem technisch ausgereiften und bewährten Prozess recycelt. Zunächst erfolgt dabei die Materialtrennung in Glas, Gummi, Metall und Kunststoff-Bestandteile. Aus diesen entsteht am Ende ein nahezu sortenreines PVC-Rezyklat, welches bei den Fensterprofilherstellern erneut in die Produktion von Recyclingprofilen einfließt. Diese weisen die gleiche bauphysikalische Qualität auf wie Neuware. Die Wiederverwertung des Werkstoffes spart große Mengen an CO_2.

„Auf diese Weise entsteht ein umweltfreundlicher, nahezu geschlossener Materialkreislauf für PVC-Fenster", berichtet Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Das bundesweit tätige werkstoffliche Recyclingsystem für ausgediente PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden, das vor 20 Jahren gegründet wurde, hat im Jahr 2021 aus Altfenstern 42.500 Tonnen und weitere 106.000 Tonnen Rezyklat aus Fensterproduktionsabfällen gewonnen.

Rewindo GmbH
www.rewindo.de

36 RS Ausgabe 10 2022

bauelemente bau. DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER

09-2022

Wertvoller Rohstoff für neue Kunststoff-Fenster

Ausbau von Altfenstern im BSI in Freital.

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), Bonn, hat seit dem Juli 2021 einen weiteren Standort in der sächsischen Kreisstadt Freital. Der Einzug erfolgte in ein ehemaliges Produktions- und Verwaltungsgebäude aus dem Jahr 1940. Der dreigeschossige Bau mit durchgehendem Walmdach bedurfte allerdings einer umfassenden Modernisierung, um die Behörde mit ihren 200 Mitarbeitern den technischen Anforderungen einer modernen und IT-gerechten Büroimmobilie anzupassen.

Im Rahmen der Modernisierung werden auch Arbeiten an der Fassade vorgenommen. 420 vorhandene Kunststoff-Fenstereinheiten bleiben weiter in der Verwendung und erhalten lediglich neue Gläser und Beschläge. Ausgetauscht werden die restlichen 195, jeweils zweiflügeligen, Kunststoff-Fenstereinheiten.

Ausführendes Unternehmen ist die in Chemnitz ansässige, 1911 gegründete Liebert GmbH. Für die Entsorgung der PVC-Altfenster wählten Bauherr und Architekt ein zeitgemäßes und umweltfreundliches Verfahren: Die ausgedienten Bauelemente werden zur modernen Fenster-Recyclinganlage der Veka Umwelttechnik GmbH nahe Eisenach gebracht. Dort werden die Altfenster in einem technisch ausgereiften und bewährten Prozess recycelt. Zunächst erfolgt dabei die Materialtrennung in Glas, Gummi, Metall und Kunststoff-Bestandteile. Aus diesen entsteht am Ende ein nahezu sortenreines PVC-Rezyklat, welches bei den Fensterprofilherstellern erneut in die Produktion von Recyclingprofilen einfließt. Diese weisen die gleiche bauphysikalische Qualität auf wie Neuware. Die Wiederverwertung des Werkstoffes spart große Mengen an CO2.

Über zwei Millionen recycelte Altfenster

„Auf diese Weise entsteht ein umweltfreundlicher, nahezu geschlossener Materialkreislauf für PVC-Fenster", berichtet Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Das bundesweit tätige werkstoffliche Recyclingsystem für ausgediente PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden, das vor 20 Jahren gegründet wurde, hat im Jahr 2021 aus Altfenstern 42.500 Tonnen und weitere 106.000 Tonnen Rezyklat aus Fensterproduktionsabfällen gewonnen. „Um es etwas plastischer zu machen: Wir haben mit Hilfe unserer Recyclingpartner, darunter auch die Veka Umwelttechnik, über zwei Millionen PVC-Altfenster recycelt. Sie stammen aus energetischen Sanierungen und Modernisierungen wie hier in Freital sowie aus Abbruchvorhaben in ganz Deutschland", erläuterte Vetter.

Großer Bedarf mit Blick auf den Klimaschutz

Die Steigerung der jährlichen Recyclingmengen hat auch positive Auswirkungen auf die Recyclingziele des gemeinsamen Nachhaltigkeitsprogramms VinylPlus® der europäischen PVC-Branche. Jährlich sollen bis 2030 europaweit eine Million Tonnen PVC recycelt werden. Vetter: „Rewindo leistet hierzu einen bedeutenden nationalen Beitrag." Er rechnet mit weiterhin steigenden Mengen in den kommenden Jahren. Speziell im Bereich der Gebäudesanierung wurde von der Bundesregierung unlängst erneut ein großer Bedarf mit Blick auf den Klimaschutz festgestellt. Ohne den Einbau neuer und energiesparender Kunststoff-Fenster könnten die Umweltziele im Bausektor nicht erreicht werden, so Vetter. ■

www.rewindo.de

Gebäudesanierung und Altfensterrecycling

Aktuelles Projekt der Bonner Rewindo GmbH, um CO_2 zu reduzieren

Energetische Sanierungen von Wohngebäuden sind angesichts steigender Energiepreise und den Herausforderungen des Klimaschutzes aktueller denn je. Damit passt ein laufendes Bauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Beelitz eG besonders gut in die Zeit: Zwei Wohnblöcke in der Virchowstraße in Beelitz und der benachbarten Straße des Aufbaus mit jeweils drei Aufgängen, drei Etagen und 36 Wohneinheiten werden renoviert und modernen energetischen Anfordrungen angepasst. Die Bauarbeiten sollen bis Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Ein zentraler Bereich der Sanierung ist der Austausch von 200 PVC-Altfenstern gegen moderne Kunststofffenster mit Dreifachverglasung. Ausführendes Unternehmen ist die ortsansässige, MP Beelitzer Bauelemente GmbH.

Die Wohnungsgenossenschaft setzt bei der Verwertung der Altfenster in Kooperation mit dem Verarbeiter auf werkstoffliches Recycling und einen umweltfreundlichen Materialkreislauf. Die ausgedienten Bauelemente werden separat gesammelt und dann mit einem Spezial-Container zur Recyclinganlage des Rewindo-Recyclingpartners VEKA Umwelttechnik GmbH nahe Eisenach gebracht.

Dort werden sie in einem technisch ausgereiften und bewährten Prozess recycelt. Zunächst erfolgt dabei die Materialtrennung in Glas, Gummi, Metall und KunststoffBestandteile. Aus diesen entsteht am Ende ein nahezu sortenreines PVC-Rezyklat, welches bei den Fensterprofilherstellern erneut in die Produktion von Recyclingprofilen einfließt. Diese weisen die gleiche bauphysikalische Qualität auf wie Neuware. Was viele nicht wissen: Auch die Wiederverwertung des Werkstoffes spart große Mengen an CO_2.

„Dieses Verfahren wird in Deutschland seit 20 Jahren von unserer Branchenlösung organisiert", berichtet Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Das bundesweit tätige werkstoffliche Recyclingsystem für ausgediente PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden hat im Jahr 2021 aus Altfenstern 42.500 Tonnen und weitere 106.000 Tonnen Rezyklat aus Produktionsabfällen gewonnen. „Das sind nicht unerhebliche Mengen. Wir haben mit Hilfe unserer Recyclingpartner über zwei Millionen PVC-Altfenster recycelt. Sie stammen aus energetischen Sanierungen, wie in Beelitz, sowie aus Abbruchvorhaben in ganz Deutschland", erläutert Vetter. Handwerksbetriebe mit kleineren Mengen an Altfenstern können diese – neben dem bewährten Abholsystem – zusätzlich an mittlerweile mehr als 60 Annahmestellen bundesweit abgeben. Dort werden sie dann von den Recyclingpartnern oder von ihren beauftragten Partnerbetrieben abgeholt.

Das Beelitzer Sanierungsprojekt ist aber nicht nur in ein bundesweites Recyclingsystem für PVC-Altfenster eingebettet, sondern auch auf europäischer Ebene relevant. Das gemeinsame Nachhaltigkeitsprogramm VinylPlus der europäischen PVC-Branche hat sich freiwillig zu konkreten Recyclingzielen verpflichtet. Jährlich sollen bis 2030 europaweit eine Million Tonnen PVC aus allen Anwendungen recycelt werden.

Rewindo GmbH
www.rewindo.de

Rollladen + Sonnenschutz

11-2022

bauelemente bau.
DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER

11-2022

Gebäudesanierung und Altfenster-Recycling tragen zur CO2-Reduzierung bei

Die ausgebauten PVC-Altfenster werden zunächst für den Container gesammelt, in dem sie dann zum Recyclingwerk transportiert werden. Fotos: Rewindo

Der Fensteraustausch ist in vollem Gange.

Energetische Sanierungen von Wohngebäuden sind angesichts steigender Energiepreise und den Herausforderungen des Klimaschutzes aktueller denn je. Insofern passt ein derzeit laufendes Bauvorhaben der Wohnungsgenossenschaft Beelitz eG besonders gut in die Zeit: Zwei Wohnblöcke in der Virchowstraße und der benachbarten Straße des Aufbaus mit jeweils 36 Wohneinheiten werden renoviert und modernen energetischen Anforderungen angepasst.

Die Bauarbeiten sollen bis Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Ein zentraler Bereich der Sanierung ist der Austausch von 200 PVC-Altfenstern gegen moderne Kunststoff-Fenster mit Dreifachverglasung. Ausführendes Unternehmen ist die ortsansässige, im September 2000 gegründete MP Beelitzer Bauelemente GmbH mit einem Team von derzeit fünf Beschäftigten unter der Leitung von Geschäftsführer Mathias Freitag.

Bauherr setzt auf werkstoffliches Recycling

Die Wohnungsgenossenschaft setzt bei der Verwertung der Altfenster in Kooperation mit dem Verarbeiter auf werkstoffliches Recycling und einen umweltfreundlichen Materialkreislauf. Die ausgedienten Bauelemente werden separat gesammelt und dann mit einem Spezial-Container zur Recyclinganlage des Rewindo-Recyclingpartners Veka Umwelttechnik GmbH nahe Eisenach gebracht.

Dort werden sie in einem technisch ausgereiften und bewährten Prozess recycelt. Zunächst erfolgt dabei die Materialtrennung in Glas, Gummi, Metall und Kunststoff-Bestandteile. Aus diesen entsteht am Ende ein nahezu sortenreines PVC-Rezyklat, welches bei den Fensterprofilherstellern erneut in die Produktion von Recyclingprofilen einfließt. Diese weisen die gleiche bauphysikalische Qualität auf wie Neuware. Was viele nicht wissen: Auch die Wiederverwertung des Werkstoffes spart große Mengen an CO_2.

Energetische Sanierungen und Abbruchprojekte in ganz Deutschland

„Dieses Verfahren wird in Deutschland seit 20 Jahren von unserer Branchenlösung organisiert", berichtete Michael Vetter, Geschäftsführer der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Das bundesweit tätige werkstoffliche Recyclingsystem für ausgediente PVC-Fenster, -Türen und -Rollläden hat im Jahr 2021 aus Altfenstern 42.500 Tonnen und weitere 106.000 Tonnen Rezyklat aus Produktionsabfällen gewonnen. „Das sind nicht unerhebliche Mengen. Wir haben mit Hilfe unserer Recyclingpartner über zwei Millionen PVC-Altfenster recycelt. Sie stammen aus energetischen Sanierungen, wie hier in Beelitz, sowie aus Abbruchvorhaben in ganz Deutschland", erläuterte Vetter. Handwerksbetriebe mit kleineren Mengen an Altfenstern können diese – neben dem bewährten Abholsystem – zusätzlich an mittlerweile über 60 Annahmestellen bundesweit abgeben. Dort werden sie dann von den Recyclingpartnern oder von ihren beauftragten Partnerbetrieben abgeholt.

Relevanz auch für die europäische Ebene

Das Beelitzer Sanierungsprojekt ist aber nicht nur in ein bundesweites Recyclingsystem für PVC-Altfenster eingebettet, sondern auch auf europäischer Ebene relevant. Das gemeinsame Nachhaltigkeitsprogramm VinylPlus® der europäischen PVC-Branche hat sich freiwillig zu konkreten Recyclingzielen verpflichtet. Jährlich sollen bis 2030 europaweit eine Million Tonnen PVC aus allen Anwendungen recycelt werden. Vetter rechnet mit weiterhin steigenden Altfenstermengen in den kommenden Jahren. Denn: „Ohne den Einbau neuer und energiesparender Kunststoff-Fenster können die CO2-Einsparziele im Bausektor nicht erreicht werden." ■

www.rewindo.de

bauelemente bau.
DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER
02-2022

Profex ist neuer Premium-Partner von Rewindo

Das kontinuierliche Wachstum des Premium-Partner-Netzwerks der Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn, setzt sich auch im Jahr 2022 fort. Mit der Profex Kunststoffe GmbH aus Uetze ist jetzt ein weiteres Unternehmen aus dem Bereich Extrusion und Kunststoffverarbeitung dem 2017 ins Leben gerufenen Netzwerk für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit im Bereich PVC-Fenster beigetreten.

„Im zurückliegenden Jahr 2021 konnten wir mit fünf neuen Premium-Partnern wiederholt einen deutlichen Zuwachs verzeichnen", stellt Geschäftsführer Michael Vetter fest. Insgesamt umfasst das Netzwerk nun 23 Unternehmen aus den vier Branchen Fensterbau, Extrusion, Folien und Recycling-Maschinenbau. Mit der Glas- und Beschlagindustrie hat Rewindo noch im Jahr 2021 weitere Branchen der Wertschöpfungskette Kunststoff-Fenster angesprochen.

Die Profex-Geschäftsführer Benjamin (l.) und Marcel Aehlig. Benjamin Aehlig hat die jetzt begonnene Kooperation mit Rewindo maßgeblich mitgestaltet. *Foto: Profex*

Familienunternehmen in zweiter Generation

Das im Städtedreieck Hannover-Celle-Braunschweig gelegene Familienunternehmen Profex mit aktuell rund 100 Mitarbeitenden wurde 1986 gegründet und wird heute in der zweiten Generation von Benjamin und Marcel Aehlig geführt. Die Produktionsfläche mit ihren 20 Extrusionsmaschinen umfasst 15.000 Quadratmeter. Hinzu kommen Lagerflächen von 20.000 Quadratmeter. Das Unternehmen investiert fortlaufend in seine Produktionstechnik sowie in die Produktentwicklung für unterschiedliche Märkte. Profile für den Fenstermarkt bildeten von Anfang an den Sortimentsschwerpunkt. Ende der 90er-Jahre kam das Sortiment rund um Haus und Garten, also maßgefertigte Zäune, Wind- und Sichtschutzelemente, hinzu.

Im neuen Jahrtausend spezialisierte sich das Unternehmen auch auf den industriellen Bereich mit seinen verschiedenen und individuellen Anforderungen auf dem Gebiet der technischen Kundenprofile. Profex investiert darüber hinaus regelmäßig in die Qualifikation junger Menschen. Als anerkannter Ausbildungsbetrieb mit derzeit 15 Auszubildenden bietet das Unternehmen im kaufmännischen Bereich, in der Kunststofftechnik und im Werkzeugbau moderne Ausbildungsplätze in attraktiven Berufen.

Ressourcenschutz und Nachhaltigkeitsgedanke

„Wir sehen uns in der Verantwortung, aktiv dazu beizutragen, dass die Ressourcen unseres Planeten geschützt werden und der Nachhaltigkeitsgedanke möglichst tief realisiert wird. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit im Rewindo-Netzwerk und sind uns sicher, auf diese Weise ein wichtiger Teil der Kreislaufwirtschaft rund ums Thema Rohstoff zu werden", so Benjamin Aehlig.

Aktive Mitgestaltung der Zukunft des Fensterrecyclings

„Unsere Premium-Partner nutzen die Möglichkeit einer aktiven Mitgestaltung der Zukunft des Fensterrecyclings. Ausgewiesen mit dem Premium-Partner-Logo als Gütesiegel, profitieren sie von Bündelung und Transfer von Wissen, koordinierter Interessenswahrnehmung, Listung auf der Rewindo-Website als empfohlener nachhaltiger Fachbetrieb, PR-Unterstützung und gemeinsamer Werbung", beschreibt Vetter. Mit dem Beitritt zum Rewindo-Partner-Netzwerk habe sich Profex indirekt auch in die von der EU-Kommission ins Leben gerufene Circular Plastic Alliance (CPA) eingereiht, der über 100 Unternehmen und Verbände aus der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette angehören. Rewindo selbst ist über den Europäischen Fensterprofilverband EPPA seit 2020 Teil dieser Allianz.

„Mit Unterstützung der Premium-Partner könne", sagt Vetter, „Rewindo in guter Weise zum Erreichen des ehrgeizigen Ziels beitragen, bis zum Jahr 2025 europaweit über alle Kunststoffe zehn Millionen Tonnen Recycling-Kunststoff in neuen Produkten zu verwenden. Der Anteil für PVC insgesamt soll 2030 bei rund eine Million Tonnen liegen. Die Steigerung der jährlichen Recyclingmengen im Rewindo-System ist auch im Sinne von VinylPlus 2030, dem aktuellen Nachhaltigkeitsprogramm der europäischen PVC-Branche." ■

www.profex-gruppe.de
www.rewindo.de

Premium-Partnerschaften entlang der PVC-Wertschöpfungskette unterstützen die Arbeit von Rewindo.

hilzinger Partnertag im Digitalformat

AUCH DER ZWEITE VIRTUELLE HILZINGER PARTNERTAG WAR SEHR GUT BESUCHT. DIE TEILNEHMENDEN ERLEBTEN ZWÖLF LIVE-VORTRÄGE, EINE GROSSE FACHAUSSTELLUNG SOWIE EINBLICKE IN GLÄSERNE PRODUKTIONEN. DAS GESAMTE ANGEBOT IST AUCH NOCH IM NACHGANG ONLINE VERFÜGBAR.

ZAHLREICHE GÄSTE AUS DEM Fachhandel, der Bau- und Wohnungswirtschaft sowie planende Stellen nutzten das digitale Format. Die Live-Vorträge wurden gestreamt. Nach der Begrüßung durch Firmenchef Helmut Hilzinger präsentierte Roman Hilzinger die neue hochwertige flächenbündige Kunststoff-Aluminiumhaustür MaturaFusion HT76 mit U-Wert bis 0,85 W/m²K. Die Türe gibt es neben Feinstrukturoberfläche auch in vier neuen Wood Look Oberflächen.

VORAB-MONTAGEZARGE SMARTPROTECT

Der Sachverständige Dirk Sommer präsentierte die neue Vorab-Montagezarge Smart-Protect. Mit ihr kann der Rohbau laut hilzinger komplett fertiggestellt werden. Erst danach wird die hochwertige Haustür montiert. Zudem referierte Sommer über den Einsatz von Sicherheitsglas und die fachgerechte Montage absturzsichernder Fensterelemente nach DIN 18008.

Es folgten Beiträge zum Thema „regionale Auffindbarkeit mit Hilfe von Google My Business", zum Thema Fensterrecycling mit Rewindo sowie zum aktuellen Stand zu den KfW- und BAFA-Förderprogrammen für Fenster. Gast zum Thema Förderprogramme war Jens Lehniger vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Danach wurden verschiedene digitale Hilfsmittel für die Baustelle und Fensterplanung vorgestellt, z.B. das neue profine Fensterplanungstool für planende Stellen und den Fachhandel, der DBS WindowViewer zur Visualisierung von Fenstern vor Ort beim Kunden.

Im nächsten Vortrag präsentierte Jörg Ketterer von Beck & Heun das neue „Windowment". Die Montage der Fenster inklusive Beschattungen und Fensterbänken im Objekt erfolgt hier bereits werkseitig in Windowment-Modulen. Die Einbindung der Module in das Mauerwerk übernimmt der Rohbauer. Fenstermonteure vor Ort auf der Baustelle werden in diesen Fällen nach Herstellerangaben nicht benötigt und können für andere Projekte und Montagen eingeplant werden.

o. Auf virtuellen Messeständen wurden Neuheiten vorgestellt, hier zum Beispiel das Fenster Master 88.

l. Geschäftsführer Helmut Hilzinger eröffnete die virtuelle Messe.

r. Dirk Sommer präsentierte die neue Vorab-Montagezarge „Smart-Protect".

PARTNERTAG ZUM NACHSEHEN

Alle Vorträge des hilzinger Partnertags wurden aufgezeichnet und können auch nachträglich noch angeschaut werden. Über den Zugangslink können die rund 700 angemeldeten Personen jederzeit die Fachausstellung besuchen und im Konferenzraum die aufgezeichneten Vorträge anschauen. Auch die Beiträge von 2021 sind dort noch einsehbar. Wer nicht angemeldet war, kann das unter *www.hilzinger.de/partnertag2022* nachholen und ebenfalls die Messe besuchen. Dieser Service ist kostenlos.

Abschließend referierte Felix Sauerwald von der hilzinger Metallbau GmbH in Fritzlar über die aktuelle Situation bei Brand- und Rauchschutztüren und was bei deren Planung und Montage beachtet werden muss.

VIRTUELLE RUNDGÄNGE

Neben einem virtuellen Rundgang durch die Kunststofffensterproduktion gab es auch eine Tour durch die Aluminiumfenster- und Türenfertigung am Standort in Fritzlar. In der begleitenden Fachhausstellung konnten die Besucher an rund 30 Messeständen zahlreiche Präsentationen und Lösungen zur Fenstermontage, zu Schiebetüren, Beschattungen, Verkaufshilfen und vielem mehr begutachten.

www.hilzinger.de

Gebäudehülle.net

05-2022

Gebäudehülle.net

03-2022

▸**PROFEX BEI REWINDO.** Das Premium-Partner-Netzwerk von Rewindo wächst weiter. Mit Profex Kunststoffe aus Uetze ist jetzt ein weiteres Unternehmen aus dem Bereich Extrusion und Kunststoffverarbeitung dem 2017 ins Leben gerufenen Netzwerk für Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit im Bereich PVC-Fenster beigetreten. Insgesamt umfasst das Netzwerk nun 23 Unternehmen.

ALLGEMEINE BAUZEITUNG ABZ

11.12.2022

Fenster-Recycler baut Partner-Netzwerk aus

Bonn (ABZ). – Der Fenster-Recycling-Service Rewindo hat den Kunststoffproduzenten Profex für sein Premium-Partner-Netzwerk gewinnen können. Nach Angaben von Rewindo dient das Netzwerk der Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit im Bereich PVC-Fenster. „Unsere Premium-Partner nutzen die Möglichkeit einer aktiven Mitgestaltung der Zukunft des Fensterrecyclings", erläutert Rewinde-Geschäftsführer Michael Vetter. „Ausgewiesen mit dem Premium-Partner-Logo als Gütesiegel." Mit dem Beitritt zum Rewindo-Partner-Netzwerk habe sich Profex auch direkt in die von der EU-Kommission ins Leben gerufene Circular Plastic Alliance (CPA) eingereiht, der über 100 Unternehmen und Verbände aus der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette angehören. Rewindo selbst sei über den Europäischen Fensterprofilverband EPPA seit 2020 Mitglied dieser Allianz, informierte das Unternehmen.

Das Rewindo-Recyclingsystem dient auch in einigen Nachbarländern als Modell.

bauelemente bau.
DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER

06/07-2022

Grenzüberschreitende Kooperation für mehr Kunststoff-Fensterrecycling

Die deutsche Fenster-Recycling-Initiative Rewindo und der Österreichische Arbeitskreis Kunststoff-Fenster (ÖAKF), der im Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) angesiedelt ist, werden ihre mittlerweile zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation in den kommenden Monaten weiter ausbauen. Eine noch engere Zusammenarbeit ist vor allem bei Fenstertausch-Referenzprojekten im Rahmen energetischer Sanierungen oder bei Abbruchprojekten geplant.

„Das 20-jährige Jubiläum der Gründung der Rewindo- Initiative in diesem Jahr ist ein guter Zeitpunkt, um die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der DACH-Staaten auf eine noch breitere Grundlage zu stellen", so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter. Der ÖAKF sieht in der verstärkten Zusammenarbeit eine gute Chance, die Recyclingquoten bei Kunststoff-Fenstern zu erhöhen. „Ziel ist es, den ökologischen Fußbadruck von Kunststoff-Fenstern durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Der dadurch forcierte Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung des Klimawandels", erklärt Sylvia Hofinger, Geschäftsführerin des FCIO. Schon bisher waren ÖAKF und Rewindo auf vielfältige Weise vernetzt. Beide agieren als Mitglied des europäischen Dachverbandes der Fensterprofilbranche EPPA und sind somit Teil von VinylPlus®, der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie, sowie der Circular Plastic Alliance (CPA) der EU-Kommission.

Über den ÖAKF: Der ÖAKF ist ein freiwilliger Zusammenschluss der bedeutendsten Fensterprofil- Hersteller am heimischen Markt. Formal eingegliedert ist der Arbeitskreis im Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO). In Österreich werden nach dessen Angaben pro Jahr etwa 2,2 Millionen Fenster verkauft. Mehr als 60 Prozent davon sind Kunststoff-Fenster. An die 30 Millionen sind derzeit in Verwendung. ■

www.rewindo.de

Um die Recycling-Aktivitäten in der DACH-Region weiter auszubauen, sucht die Rewindo die Kooperation mit Verbänden wie dem Österreichischen Arbeitskreis Kunststoff-Fenster (ÖAKF). Foto: Rewindo

Rollladen + Sonnenschutz

07/08-2022

Grenzüberschreitende Kooperation

Mehr Kunststofffensterrecycling in der D-A-CH-Region

Die deutsche Fenster-Recycling-Initiative Rewindo und der Österreichische Arbeitskreis Kunststofffenster (ÖAKF), der im Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) angesiedelt ist, werden ihre mittlerweile zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation in den kommenden Monaten weiter ausbauen.

Eine noch engere Zusammenarbeit ist vor allem bei Fenstertausch-Referenzprojekten im Rahmen energetischer Sanierungen oder bei Abbruchprojekten geplant.

„Das 20-jährige Jubiläum der Gründung der Rewindo-Initiative in diesem Jahr ist ein guter Zeitpunkt, um die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der D-A-CH-Staaten auf eine noch breitere Grundlage zu stellen", so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter.

Der ÖAKF sieht in der verstärkten Zusammenarbeit eine gute Chance, die Recyclingquoten bei Kunststofffenstern zu erhöhen. „Ziel ist es, den ökologischen Fußbadruck von Kunststofffenstern durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Der dadurch forcierte Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung des Klimawandels", erklärt Sylvia Hofinger, Geschäftsführerin des FCIO.

Schon bisher waren ÖAKF und Rewindo auf vielfältige Weise vernetzt. Beide agieren als Mitglied des europäischen Dachverbandes der Fensterprofilbranche EPPA und sind somit Teil von VinylPlus, der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie, sowie der Circular Plastic Alliance (CPA) der EU-Kommission.

Rewindo GmbH
www.rewindo.de

fassadentechnik 03-2022

kunststofffenster-recycling

grenzüberschreitende kooperation in der D-A-CH-region

Die deutsche Fenster-Recycling-Initiative Rewindo und der Österreichische Arbeitskreis Kunststofffenster (ÖAKF) werden ihre mittlerweile zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation in den kommenden Monaten weiter ausbauen. Eine noch engere Zusammenarbeit ist vor allem bei Fenstertausch-Referenzprojekten im Rahmen energetischer Sanierungen oder bei Abbruchprojekten geplant.

„Das 20-jährige Jubiläum der Gründung der Rewindo-Initiative in diesem Jahr ist ein guter Zeitpunkt, um die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der D-A-CH-Staaten auf eine noch breitere Grundlage zu stellen", so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter. Der ÖAKF sieht in der verstärkten Zusammenarbeit eine gute Chance, die Recyclingquoten bei Kunststofffenstern zu erhöhen.

„Ziel ist es den ökologischen Fußabdruck von Kunststofffenstern durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Der dadurch forcierte Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung des Klimawandels", erklärt Sylvia Hofinger, Geschäftsführerin des Fachverbands der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO), in dem der ÖAKF angesiedelt ist.

Schlagwortsuche auf www.fassadentechnik.de
Fenster, Recycling, Branchen-Institutionen

EXTRUSION 04-2022

Grenzüberschreitende Kooperation für mehr Kunststofffensterrecycling

Die deutsche Fenster-Recycling-Initiative Rewindo und der Österreichische Arbeitskreis Kunststofffenster (ÖAKF), der im Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs (FCIO) angesiedelt ist, werden ihre mittlerweile zwei Jahrzehnte bestehende Kooperation in den kommenden Monaten weiter ausbauen. Eine noch engere Zusammenarbeit ist vor allem bei Fenstertausch-Referenzprojekten im Rahmen energetischer Sanierungen oder bei Abbruchprojekten geplant. „Das 20-jährige Jubiläum der Gründung der Rewindo-Initiative in diesem Jahr ist ein guter Zeitpunkt, um die gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der D-A-CH-Staaten auf eine noch breitere Grundlage zu stellen", so Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter. Der ÖAKF sieht in der verstärkten Zusammenarbeit eine gute Chance, die Recyclingquoten bei Kunststofffenstern zu erhöhen. „Ziel ist es den ökologischen Fußbadruck von Kunststofffenstern durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Der dadurch forcierte Ausbau der Kreislaufwirtschaft ist ein entscheidender Faktor bei der Bekämpfung des Klimawandels", erklärt Sylvia Hofinger, Geschäftsführerin des FCIO. Schon bisher waren ÖAKF und Rewindo auf vielfältige Weise vernetzt. Beide agieren als Mitglied des europäischen Dachverbandes der Fensterprofilbranche EPPA und sind somit Teil von VinylPlus®, der freiwilligen Selbstverpflichtung der europäischen PVC-Industrie, sowie der Circular Plastic Alliance (CPA) der EU-Kommission.

Rewindo GmbH
www.rewindo.de

Mit Hilfe der bundesweiten Annahmestellen für kleinere und Kleinstmengen von PVC-Altfenstern lassen sich die Recyclingmengen weiter steigern.

Sechs weitere Annahmestellen für Altfenster

Von Nordhorn bis zum Jadebusen: Deutlich enger geworden ist das Rewindo-Netz regionaler Annahmestellen für alte Kunststofffenster, -rollläden und -türen im Norden der Republik. Durch die Zusammenarbeit mit der Augustin Entsorgung Holding GmbH gibt es nun sechs weitere Standorte.

Handwerksbetriebe oder Monteure, die keine Möglichkeit haben, ausgebaute Fenster zu lagern, können dort auch kleinere Mengen abgeben. „Mit Augustin Entsorgung konnten wir einen renommierten und etablierten Partner gewinnen, der unser Annahmesystem in Schorten, Leer, Papenburg, Nordhorn, Meppen und Werlte erweitert und hilft, das Kunststofffensterrecycling noch weiter zu etablieren", freut sich Rewindo-Geschäftsführer Michael Vetter über den erneuten Zuwachs.

Familiengeführtes Traditionsunternehmen

Die mittlerweile in der dritten Generation geführte Augustin-Gruppe beschäftigt aktuell über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Andy Schulte von Theo Augustin Städtereinigung GmbH & Co. KG mit der Rewindo-Partnerurkunde. Foto: Rewindo

an insgesamt zehn Standorten. Neben den Sparten „Sonderabfälle", „Kanal und Straße" sowie „Altmetalle" ist der Geschäftsbereich „Kreislaufwirtschaft" mit seinen genannten sechs Standorten ein Kerngebiet der Holding. „Wir betreiben seit langem mehrere Sortieranlagen für verschiedene Stoffströme. Eines unserer Hauptziele ist, nachhaltig die Kreislaufwirtschaft unserer Region zu prägen. Insofern passt die Zusammenarbeit mit der Rewindo hervorragend zu unserer Firmenphilosophie", so Augustin-Stoffstrommanager Andy Schulte. Mit den zuverlässigen Recycling-Partnern der Rewindo habe man bislang durchweg gute Erfahrungen gemacht und sich auch deshalb nun entschlossen, das Kunststofffensterrecycling noch weiter zu fördern. Dabei erhoffe man sich, auch den eigenen Bekanntheitsgrad regional und überregional noch weiter zu erhöhen.

Weitere Annahmestellen gesucht

Mit dem Zuwachs durch die Augustin-Gruppe ergänzen über 60 Annahmestellen derzeit das bewährte bundesweit agierende Sammelsystem der Rewindo-Recyclingpartner. Ziel ist nach wie vor, weitere Unternehmen zu gewinnen, um sukzessive bundesweit lokale Standorte mit dem Schwerpunkt auf Kleinstmengen zu etablieren. ■

www.rewindo.de

bauelemente bau. DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER 11-2022

weit lokale Standorte mit dem Schwerpunkt auf Kleinstmengen zu etablieren. ■

www.rewindo.de
https://willersinn-gruppe.de

bauelemente bau. DAS MARKETINGMAGAZIN FÜR BAUAUSSTATTER 02-2022

Netz der Annahmestellen soll noch enger werden

Mit dem Zuwachs durch die Willersinn Gruppe ergänzen etwa 60 Annahmestellen derzeit das bewährte bundesweit agierende Sammelsystem der Rewindo-Recyclingpartner. Ziel ist nach wie vor, weitere Unternehmen zu gewinnen, um sukzessive bundes-

Christian Landvogt, Prokurist der Willersinn Gruppe, will mit der Schaffung von Annahmestellen auch für Kleinstmengen ausgedienter Kunststoff-Fenster für das Recycling im Rewindo-System seinen Kunden eine praxisorientierte und umweltgerechte Lösung bieten. Foto: Rewindo

Die PVC-Fensterbranche zeigt mit Prowindo ein gemeinsames Profil.

„Initiative für Energieeffizienz, Kreislauffähigkeit und Klimaschutz rund um das Kunststofffenster in Deutschland“

Prowindo Vortrag, Fensterbau Frontale Forum

Kommunalwirtschaft 11/12-2022

Das Klima schützen, in Kreisläufen wirtschaften, bezahlbar bauen und wohnen: Das sind die Herausforderungen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung. Wie die Branchenverbände für das Kunststofffenster in Deutschland, Prowindo, diese Herausforderungen umsetzen, darüber berichtete Götz Schmiedeknecht im Rahmen des Fensterbau Frontale Messeforums in Nürnberg. Der Co-CEO des Kunststoffprofilherstellers Salamander Industrie-Produkte, stellvertretender Vorstandsvorsitzender des Qualitätsverbandes Kunststofferzeugnisse, Mitglied bei EPPA und Gesellschafter bei Rewindo, stellte die Initiative vor und gab einen Überblick über aktuelle Projekte sowie die Aktivitäten der einzelnen Prowindo Branchenverbände.

Bauen und Wohnen in der Zukunft: Bezahlbar und klimaneutral – welche Rolle spielen wir dabei? // VinylPlus Deutschland

Die Klimaschutzziele der Bundesregierung sind bereits im Koalitionsvertrag verankert.

„Darin ist auch die Bedeutung von Gebäuden mit direkten Treibhausgas-Emissionen von 118 Mio. t CO_2 Äquivalent als besonders relevant eingestuft. Bis 2030 soll diese Menge nahezu halbiert werden. Jedoch reicht die bisherige Sanierungsrate von etwa einem Prozent nicht aus, um das Ziel zu erreichen“, so Götz Schmiedeknecht. Neue Fördermaßnahmen wie die Bundesförderung für effiziente Gebäude sind ein erster Schritt. Damit Bauen und Wohnen in Zukunft klimaneutral wird, richtet VinylPlus Deutschland seinen Fokus seit vielen Jahren auf die nachhaltige Entwicklung in der PVC-Branche und steht dabei im kontinuierlichen Dialog und in der Kommunikation mit der Branche selbst, mit politischen EntscheiderInnen, Behörden, ArchitektInnen und PlanerInnen.

Kunststofferzeugnisse: Standardisierte Qualitäten entlang der Wertschöpfungskette // European PVC Window Profiles and related Building Products Association

„Erst durch Normung lassen sich Kreisläufe über verschiedene Industrien realisieren“, leitete Götz Schmiedeknecht zu den Aktivitäten des europäischen Wirtschaftsverbandes der Hersteller von Kunststoff-Fenstersystemen, EPPA, über. EPPA arbeitet unter anderem im europäischen Normierungsmandat (standardization request) an der Erstellung von Normen zur Charakterisierung von Rezyklaten, Prozessen und Produkten. Auch ist der Verband maßgeblich für die Erarbeitung und Aktualisierung von Design-für-Recycling-Richtlinien verantwortlich. Mit Sitz in Brüssel vertritt EPPA die Hersteller von Kunststoff-Fensterprofilsystemen gegenüber Belangen der EU-Kommission.

Kunststofffenster: Ein Beitrag zu Klimaschutz durch Energieeffizienz und Langlebigkeit // Qualitätsverband Kunststofferzeugnisse

„Energieeinsparen wird als Folge der gegenwärtigen Energiepreisentwicklung sowie der Krisenszenarien zur absoluten Priorität, insbesondere im Bauwesen“, stellte Götz Schmiedeknecht klar. Der Fenstertausch reduziere deutlich den Energieverbrauch und sei daher eine, wenn nicht die Maßnahme im Rahmen der energetischen Sanierung.

„Kunststofffenster bieten damit eine kostengünstige Renovierung, wodurch bezahlbares Wohnen unterstützt wird“, zitierte er den Qualitätsverband Kunststofferzeugnisse (QKE). Der QKE setzt sich seit nunmehr 60 Jahren für die Qualität und Wertschätzung von Kunststofferzeugnissen auf Grundlage der RAL Gütesicherung ein und unterstützt nachhaltige Entwicklungsprojekte im Bereich Kunststoffe und Umwelt.

Kreislaufwirtschaft und Urban Mining // Rewindo

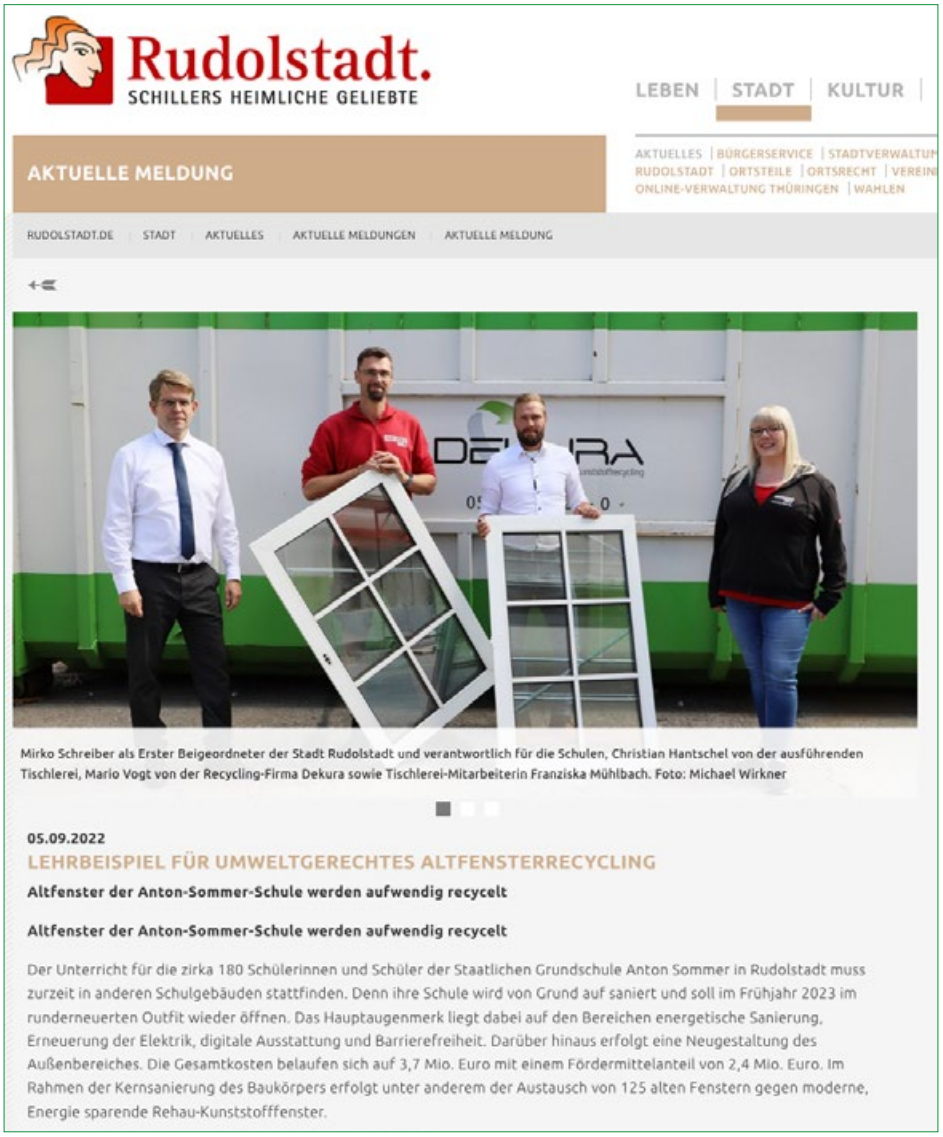
Das Recycling von Kunststofffenstern ist aufgrund von pandemie- und kriegsbedingten Lieferengpässen im Rohstoffbereich wichtiger denn je. Daher liegt eine Herausforderung der Recyclinginitiative Rewindo, die in diesem Jahr 20 Jahre alt wird, in der verstärkten Akquise und Sammlung von Altfenstern und verwandten Produkten aus Kunststoff, dem so genannten Urban Mining. „Bedenkt man, dass sich in Deutschland etwa 150 Mio. Fenstereinheiten aus Kunststoff im Bestand befinden, handelt es sich um eine große Menge, die es zu ‚schürfen‘ gilt“, betonte Götz Schmiedeknecht. Daher kooperiert Rewindo deutschlandweit mit mehreren auditierten Recyclingpartnern, die Altfenster sammeln, aufbereiten und auf diese Weise Rohstoff für neue Fenster generieren. „2021 konnten über Rewindo rund 150.000 t Altfenster und Produktionsabfälle recycelt werden.“

Nachhaltige Dienstleistungen für die Industrie // SKZ – Das Kunststoff-Zentrum

„Der Einsatz nachhaltiger Kunststoffe ist für die Lösung der aktuellen Herausforderungen unverzichtbar. Das SKZ als führendes Kunststoffinstitut leistet mit seinen Dienstleistungen für die Kunststoffbranche seit mehr als 60 Jahren hierzu einen wertvollen Beitrag“, berichtete Götz Schmiedeknecht. Das Kunststoff-Zentrum erstellt beispielsweise Lebenszyklusanalysen von Kunststofffenstern, wie sie für Umwelt-Produktdeklarationen benötigt werden, und bietet Systemzertifizierungen an, mit denen Nachhaltigkeit im Unternehmen gemanagt wird: „Beispielsweise hilft ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001 den CO_2-Ausstoß zu verringern und Energie einzusparen“, verdeutlichte Götz Schmiedeknecht. Auch die akkreditierte Produktzertifizierungsstelle des SKZ legt mit ihren Zertifizierungen der Rezyklatqualität gemäß der neuen DIN SPEC 91446 und von PVC-Bauprodukten nach dem VinylPlus® Product Label einen klaren Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

Vielseitig im Internet

Die Internetpräsenz zum Thema Rewindo erzielt jährlich große Reichweiten (Auszug neuer Quellen und Einträge).



Rudolstadt.
SCHILLERS HEIMLICHE GELIEBTE

LEBEN | STADT | KULTUR

AKTUELLES | BÜRGERSERVICE | STADTVERWALTUN
RUDOLSTADT | ORTSTEILE | ORTSRECHT | VEREIN
ONLINE-VERWALTUNG THÜRINGEN | WAHLEN

AKTUELLE MELDUNG

RUDOLSTADT.DE | STADT | AKTUELLES | AKTUELLE MELDUNGEN | AKTUELLE MELDUNG

Mirko Schreiber als Erster Beigeordneter der Stadt Rudolstadt und verantwortlich für die Schulen, Christian Hantschel von der ausführenden Tischlerei, Mario Vogt von der Recycling-Firma Dekura sowie Tischlerei-Mitarbeiterin Franziska Mühlbach. Foto: Michael Wirkner

05.09.2022

LEHRBEISPIEL FÜR UMWELTGERECHTES ALTFENSTERRECYCLING

Altfenster der Anton-Sommer-Schule werden aufwendig recycelt

Altfenster der Anton-Sommer-Schule werden aufwendig recycelt

Der Unterricht für die zirka 180 Schülerinnen und Schüler der Staatlichen Grundschule Anton Sommer in Rudolstadt muss zurzeit in anderen Schulgebäuden stattfinden. Denn ihre Schule wird von Grund auf saniert und soll im Frühjahr 2023 im runderneuerten Outfit wieder öffnen. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Bereichen energetische Sanierung, Erneuerung der Elektrik, digitale Ausstattung und Barrierefreiheit. Darüber hinaus erfolgt eine Neugestaltung des Außenbereiches. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,7 Mio. Euro mit einem Fördermittelanteil von 2,4 Mio. Euro. Im Rahmen der Kernsanierung des Baukörpers erfolgt unter anderem der Austausch von 125 alten Fenstern gegen moderne, Energie sparende Rehau-Kunststofffenster.

GW GLASWELT

Abo & Shop | Newsletter | ANMELDEN

Suche / Webcode

AKTUELLE AUSGABE | ARCHIV | PRODUKTE | VIDEOS | KATALOGE | PREMIUM | KONTAKT & MEDIA

Schwerpunkt-Themen: BAU 2023 | Frontale | Glas Spezial

Fenster

Auch hier kann man jetzt Kleinstmengen an PVC-Altfenstern entsorgen

01.02.2023 | Druckvorschau

Auf knapp 70 ist die Zahl der regionalen Annahmestellen für Kleinstmengen an PVC-Altfenstern, -Türen und -Rollläden im Jahr 2022 angewachsen, meldet die Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service, Bonn. Kürzlich kam eine Annahmestelle aus dem Raum Koblenz hinzu.

„Als weiteren Partner konnten wir u.a. die Schüler GmbH & Co. KG in Lahnstein gewinnen", so Geschäftsführer Michael Vetter. Schon heute deckt das Rewindo-Netz regionaler Annahmestellen – neben dem bundesweiten Holsystem – größere Teile von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Süddeutschland ab.

Eine Reihe von Unternehmen in den neuen Bundesländern ist hinzugekommen. „Wir erwarten in kürzerer Frist ein weiteres, deutliches Wachstum bei den Annahmestellen in ganz Deutschland", so Vetter.

© Google Maps

Die Schüler GmbH & Co. KG befindet sich hier: Dr.-Walter-Lessing-Str. 14, 56112 Lahnstein

ANMELDUNG UND REGISTRIERUNG

So melden Sie sich als Abonnent an, um Zugriff auf alle Zusatz-Inhalte zu bekommen.

JETZT INFORMIEREN

Noch kein Abo? ☞ Jetzt über alle Abo-Angebote informieren und Wissensvorsprung sichern.

AKTUELLE AUSGABE

S+B Schloss- und Beschlagmarkt

Das Nachrichtenportal für die Bauelemente-, Beschlag- und Sicherheitstechnikbranche

Home | Aktuell | Unternehmen & Produkte

Home » Bauelemente » Rewindo meldet neue Annahmestelle für Kleinstmengen

Die regionalen Annahmestellen sollen all denjenigen eine logistische Lösung bieten, die kleinere Mengen Altfenster nicht lagern können oder wollen. (Quelle: Eveline de Bruin, Pixabay)

Bauelemente — 2. Februar 2023 | Teilen auf:

Rewindo meldet neue Annahmestelle für Kleinstmengen

Auf knapp 70 ist die Zahl der regionalen Annahmestellen für Kleinstmengen an PVC-Altfenstern, -Türen und -Rollläden im Jahr 2022 angewachsen, meldet die Rewindo GmbH Fenster-Recycling-Service.

„Als weiteren Partner konnten wir unter anderem die Schüler GmbH & Co. KG in Lahnstein gewinnen", so Geschäftsführer Michael Vetter. Schon heute deckt das Rewindo-Netz regionaler Annahmestellen – neben dem bundesweiten Holsystem – größere Teile von Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Hessen und Süddeutschland ab. Eine Reihe von Unternehmen in den neuen Bundesländern ist hinzugekommen. „Wir erwarten in kürzerer Frist ein weiteres, deutliches Wachstum bei den Annahmestellen in ganz Deutschland", so Vetter weiter.

zuletzt editiert am 02.02.2023

Gebäudehülle.net — FASSADE | Fenster | RTS Magazin | Terrasse+Wintergarten | vh-kiosk.de

Gayko neuer Rewindo Premiumpartner

Fenster+Glas - Aktuell Januar 2023

Der Wilnsdorfer Fenster- und Türenhersteller Gayko ist dem Premium-Partner-Netzwerk der Recyclinginitiative Rewindo beigetreten.

Dem Bonner Fenster-Recycling-Service haben sich damit schon 16 marktbedeutende Fensterbaubetriebe sowie acht weitere Hersteller aus den Branchen Extrusion, Folien und Recycling-Maschinenbau angeschlossen.

Die Gayko-Gruppe zählt zu den führenden Anbietern von Fenster und Türen aus Kunststoff und Aluminium in Deutschland und fertigt für den nationalen und internationalen Markt. Das Unternehmen vertreibt seit mehr als vierzig Jahren seine Produkte ausschließlich über Fachpartner.

Mit dem Beitritt zum Rewindo-Partner-Netzwerk hat sich Gayko indirekt auch in die von der EU-Kommission ins Leben gerufene Circular Plastic Alliance (CPA) eingereiht, der über 100 Unternehmen und Verbände aus der gesamten Kunststoff-Wertschöpfungskette angehören. Rewindo selbst ist über den Europäischen Fensterprofilverband EPPA seit 2020 Teil dieser Allianz.

Die Gesellschafter und Marken der Rewindo GmbH in 2022:

aluplast GmbH
Auf der Breit 2, 76227 Karlsruhe

Deceuninck Germany GmbH
Bayerwaldstraße 18, 94327 Bogen

GEALAN Fenster-Systeme GmbH
Hofer Straße 80, 95145 Oberkotzau

profine GmbH, KBE Fenster-Systeme GmbH
Motzener Straße 31-33, 12277 Berlin

profine GmbH, KÖMMERLING KUNSTSTOFFE
Zweibrücker Straße 200, 66954 Pirmasens

profine GmbH, International Profile Group
Mülheimer Straße 26, 53840 Troisdorf

REHAU Industries SE & Co. KG
Ytterbium 4, 91058 Erlangen

Salamander Industrie-Produkte GmbH
Jakob-Sigle-Straße 58, 86842 Türkheim

Schüco Polymer Technologies KG
Selauer Straße 155, 06667 Weißenfels

profine GmbH, TROCAL Profilsysteme
Mülheimer Straße 26, 53840 Troisdorf

VEKA AG
Dieselstraße 8, 48324 Sendenhorst

Rewindo GmbH
Am Hofgarten 1-2
D-53113 Bonn
Tel.: +49 228. 921 28 30
Fax: +49 228. 538 95 94
info@rewindo.de
www.rewindo.de

Rewindo ist Partner von vinyl plus COMMITTED TO SUSTAINABLE DEVELOPMENT